

AKUTE GEFAHR FÜR BÜHLEN, ERFURT UND FC VORWARTS!

Wird der zweite Absteiger zwischen diesen drei Mannschaften ermittelt? ● Heimsieg für Zwickau, Auswärtserfolg für den 1. FC Union Berlin ● Mühevoll 2 : 1 über Gera sicherte Meister Dynamo einen Vorsprung von zwei Punkten gegenüber dem 1. FC Magdeburg



Schoß gegen den 1. FCM sein zehntes Saisontor: Vogel vom FC Carl Zeiss Jena (rechts). Seine Gegenspieler: Tyll, Pommerenke.

Länderspiel-Fazit: Zum zweiten Mal hintereinander blieb die DDR-Auswahl ohne Torerfolg und erreichte auch beim Magdeburger 0 : 0 gegen Belgien am Mittwoch keinerlei spielerisches Format.

Nachwuchs-EM: Nach einem 1 : 2 in Sofia gegen Bulgarien hofft die DDR-Elf auf einen überzeugenden Rückspiel-Sieg am Mittwoch in Halle und damit auf die Endspiel-Teilnahme.

Liga: Aufstiegsrunde zur Oberliga beginnt am Sonntag mit Chemie Leipzig-Stahl Riesa und FC Hansa Rostock-FSV Lok Dresden. Fünfter im Bunde ist Vorwärts Neubrandenburg.

Istanbul: Günter Schneider, Präsident des DFV der DDR, wurde auf dem 14. Ordentlichen Kongreß der UEFA in das Exekutiv-Komitee gewählt.

Wunschfinale!

Dynamo Dresden und der 1. FC Magdeburg bestreiten am Sonnabend im Berliner Stadion der Weltjugend das 27. Endspiel im FDGB-Pokal. Von unseren beiden führenden Oberligamannschaften erwarten wir eine spielerisch gehaltvolle, sportlich korrekte Auseinandersetzung! Alles Wissenswerte dazu lesen Sie auf der Seite 16.

Fotos: Hühne, Kronfeld



Von links: Pommerenke, Weber, Jakubowski. Im Spiel der 1. Halbserie hieß es 1 : 0 für Gastgeber Dynamo.

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo

Brasilien's Fußballauswahl hat ihre Weltmeisterschaftsvorbereitung im Verlauf einer Europareise weitergeführt. Die Ergebnisse dürfen als bekannt vorausgesetzt werden – drei Siege, ein Unentschieden, eine Niederlage. Sie sind in dieser Phase sekundär und sollen auch nicht weiter erörtert werden. Hier geht es mehr um die Begleitmusik der Tournee, die beim Auftritt in England besonders schrille Töne erreichte. Sicher spielte dabei die Enttäuschung im angeblichen Mutterland des Fußballs mit, selber nicht dabeizusein. Aber die „Times“ dürfte wohl überlegt haben, als sie eine „Warnung an die Welt aus Wembley“ verkündete. Wovor? Laut „Daily Mail“ vor den brasilianischen „Teufeln“.

Solch Urteil verlangt nach Differenzierung. Dabei könnte ein Artikel hilfreich sein, den die Lissabonner Zeitung „O Diario“ kürzlich, gestützt auf die brasilianische „Voz Operaria“, veröffentlichte. Viele Umstände, hieß es, hätten dazu geführt, daß der Fußball vom brasilianischen Volk sehr geliebt werde. Da sei der relativ demokratische Charakter zu nennen: Fußball kann im Lande nicht nur von den Reichen in ihren geschlossenen Klubs gespielt werden, wo die Armen durch die Hintertür eintreten und als Dienstboten arbeiten. Vielmehr sei Fußball für die armen Klassen die am meisten verbreitete Freizeitbeschäftigung, sowohl beim Selbstspielen als auch beim Zuschauen. Ein Ball, ein einigermaßen ebener Platz und häufig improvisierte Torposten genügten, damit Dutzende Werkstätige Zutritt zu einem mehrstündigen Vergnügen haben.

Warnung aus Wembley?

Dabei sei die Aneignung nicht ohne Schwierigkeiten vor sich gegangen: Drei Jahrzehnte vergingen, ehe die rassistisch und sozial diskriminierten dunkelhäutigen Brasilianer die Jerseys der großen Klubs überstreifen durften. In Rio de Janeiro kam es damals sogar zu Straßenunruhen. Heute aber seien die armen Schichten das unerschöpfliche Reservoir: Es sind die Söhne der Arbeiter, der Waschfrauen und der niederen Mittelklasse, die die Freude in die Stadien bringen. Das sei ein weiterer Grund dafür, daß Fußball in Brasilien so beliebt sei: Jene Artisten auf dem Fußballfeld sind die Söhne des Volkes, die wegen ihrer Fähigkeit am Ball herausragen.

Wieso machen sich deren Beste, in die Nationalmannschaft gelangt, auf einmal so unbeliebt? Sind sie wirklich plötzlich zu „Teufeln“ geworden? Eher trifft wohl zu, daß sie in den Teufelskreis des professionellen Fußballs geraten sind, dessen Spuren bei aller demnächst zu erwartenden Spielkultur nicht übersehen werden können.

Der bezahlte Fußball hat längst seine gar nicht mehr bestrittene Funktion im zunehmend erbitterten Konkurrenzkampf der kapitalistischen Welt inne. Nicht zufällig demonstrierte Brasilien's Präsident diese enge Beziehung mit einer öffentlichen Ehrung für den zum Idol stilisierten Pele. Und ähnliche Beispiele ließen sich aus gleichartigen Ländern fast nach Belieben finden.

Brasilien's Trainer äußerte kühl, man habe sich dem modernen Fußball angepaßt. Richtiger müßte es wohl heißen: den Prestigeforderungen jener angepaßt, die das Geld geben. Viel Geld für die Jungen aus den Vorstädten und Favelas Brasilien's ... D. W.

Schlechter Eindruck

Als langjähriger Funktionär und Leitungsmitglied der Sektion Fußball der BSG Lok Meiningen war ich über das Verhalten der Zuschauer im Leipziger Länderspiel unserer Nationalmannschaft gegen Schweden sehr verärgert. Von Anfang an wurden die meisten Aktionen unserer Mannschaft mit Pfiffen und unqualifizierten Bemerkungen begleitet. Zugegeben, daß es keins unserer besten Spiele war, ich mir auch viele Spielzüge durchdachte und cleverer gewünscht hätte. Aber gerade in solchen Situationen muß ein begeistertes Publikum hinter seiner Mannschaft stehen, sie stimulieren. Das war leider nicht der Fall, so daß dieses Publikum sicherlich nicht nur bei mir einen schlechten Eindruck hinterlassen hat.

Hartmut Wirsching,
Meiningen

Seit 23 Jahren

Zwei Volkssportmannschaften der Gothaer HO-Gaststätten nehmen seit 23 Jahren an der Kreismeisterschaft teil. Die erste Vertretung konnte im Vorjahr zum zweiten Male den Titel erringen, die zweite sich in der zweiten Staffel mit einem vierten Rang ebenfalls gut platzieren. In Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR soll nun eine dritte Mannschaft gebildet werden.

Peter Thiem, Gotha

Zuviel Gelb und Rot

Wer die statistischen Angaben zum 17. und 18. Spieltag der Oberliga und Nachwuchs-Oberliga aufmerksam vergleicht, der kann feststellen, daß der Nachwuchs in mancher Beziehung seine „Vorbilder“ bereits überholt hat. Er brachte es auf zweimal Rot und fünfmal Gelb (17. Spieltag) sowie auf einmal Rot und vierzehnmal Gelb. Die Oberliga er-

reichte allerdings auch neun- bzw. zwölfmal Gelb. Das muß doch Schlußfolgerungen haben!

Gerhard Langhans,
Stralsund

In Falkenrehde

Die Gemeinde Falkenrehde im Kreis Nauen (Bezirk Potsdam) hat am 1. Mai ihren großen Tag. Nach den Maifeierlichkeiten kommt es am Nachmittag zu einer freundschaftlichen Begegnung zwischen der SG Falkenrehde und der Nachwuchs-Oberligavertretung des 1. FC Union Berlin. Das ist ein großes Ereignis für die Gastgeber, die in der Saison 1976/77 von der II. in die I. Kreisklasse aufgestiegen sind, im laufenden Spieljahr bereits drei Spieltage vor dem Abschluß den Kreismeistertitel errungen und sich damit erstmals in ihrer fünfzehnjährigen Geschichte den Bezirksklassenaufstieg gesichert haben.

E. Hintze, Falkenrehde
Sektionsleiter
der SG Falkenrehde

Elternabend

Die Sektionsleitung der BSG Lokomotive Pirna hatte kürzlich alle Eltern der Nachwuchsspieler zu einem Elternabend eingeladen, der eine erfreuliche Resonanz fand. Diese Zusammenkunft sollte dazu dienen, nach der Neubildung von Mannschaften den Kontakt zwischen Übungsleitern, Funktionären und Eltern zu verbessern. Eine sehr rege Aussprache hat das zweifellos bewirkt. Zahlreiche Eltern sagten ihre Unterstützung zu.

Wolf, Pirna
Sektionsleiter
der BSG Lok

Mit Adolf Prokop

In Walschleben fand kürzlich ein sehr gut besuchtes Forum mit FIFA-Schiedsrichter Adolf Prokop statt. Der herzlich begrüßte Gast schilderte seine Entwicklung als Unparteiischer und ver-

mittelte mit Lichtbildern und interessanten Ausführungen einen schönen Eindruck von den Olympischen Spielen in Montreal. Besonders groß war die Freude bei allen Teilnehmern, als Adolf Prokop versprach, nach der WM-Endrunde in Argentinien zu einem weiteren Forum nach Walschleben zu kommen.

Hans-Jürgen Kerst,
Walschleben
Technischer Leiter
der BSG Empor

Auswärtstore

Warum ist der 1. FC Magdeburg nicht im Halbfinale des UEFA-Cups? Nach dem 1:0 in Magdeburg und 2:4 in Eindhoven steht es doch 5:4 für den 1. FCM, da die Auswärtstore doppelt zählen.

Rudolf Ludwig,
Adorf/Vogtl.

Wir haben ähnliche Anfragen zwar schon des öfteren in der fuwo behandelt, wollen dennoch nochmals darauf antworten, da eine Vielzahl solcher Schreiben beweist, daß es in dieser Frage nach wie vor Unklarheiten gibt. Die auswärts erzielten Treffer zählen einzig und allein dann doppelt, wenn sich nach dem Hin- und Rückspiel Punkt- und Torgleichheit ergibt. Nach den beiden Spielen zwischen dem 1. FC Magdeburg und PSV Eindhoven stand es insgesamt 4:3 für die Niederländer. Hätte der 1. FCM in Eindhoven mindestens zwei Treffer erzielt und nur mit einem Tor Unterschied verloren (z. B. 2:3, 3:4), dann wäre er bei Punkt- und Torgleichheit durch seine auswärts erzielten Treffer in das Halbfinale eingezogen.

Richtigstellung

In der Antwort auf „Die besondere Frage“ in der fuwo Nr. 15 sind einige Unkorrektheiten enthalten, die ich gern richtigstellen möchte.

Der englische Pokal (Football Association Challenge Cup) wird ausgespielt für alle eng-

lischen Mannschaften der vier Profidivisionen und Amateurmansschaften, die sich zum Melde-schluß am 1. Mai eingetragen haben müssen. Bei den Amateurmansschaften wird die Teilnahme allerdings von bestimmten Voraussetzungen (Spielort, Spielbefähigung) abhängig gemacht. Es kann damit gerechnet werden, daß Jährlich nahezu 400 Mannschaften den Kampf um diese Trophäe aufnehmen. Gespielt wird im K.-o.-System, wobei die Halbfinalspiele auf neutralen Plätzen, das Finale im Londoner Wembley-Stadion stattfinden. Dieser Cup wird seit 1972 ausgespielt. Der Sieger nimmt am Europapokal der Pokalsieger teil.

Der Ligapokal (Football League Cup) wird seit 1961 ausgespielt. Um ihn bewerben sich die Mannschaften der vier Divisionen in Hin- und Rückspielen. Der Sieger wird seit 1967 in einem Endspiel im Londoner Wembley-Stadion ermittelt und nimmt am UEFA-Pokal teil, sofern er nicht Meister oder Pokalsieger wird. Der diesjährige Gewinner heißt Nottingham Forest, gegenwärtiger Spitzenreiter der 1. englischen Division, der sich im Wiederholungsspiel gegen den FC Liverpool mit 1:0 durchsetzte.

Günter Wille,
Berlin

Wir haben zu diesem Thema zahlreiche Zuschriften erhalten, die wir damit als beantwortet betrachten.

Die besondere FRAGE

Was wird mit dem Pokal?

Der 1. FC Magdeburg steht am 29. April im Berliner Stadion der Weltjugend zum fünften Male in einem FDGB-Pokalfinale. Bisher ist er stets als Sieger vom Platz gegangen, hat er jeweils die Trophäe gewonnen. Was wird mit dem FDGB-Pokal, wenn die Magdeburger ihn zum fünften Male erringen?

Werner Schurich,
Magdeburg

Dann geht der Wanderpokal in den endgültigen Besitz des 1. FC Magdeburgs über und der Bundesvorstand des FDGB würde eine neue Trophäe stiften.



Aus einem Beitrag in „Junge Welt“ vom 18. April 1978 über die Jugendbrigade „Frieden“ im Hüttenkombinat Eisenhüttenstadt.

Sport zählt zum festen Brigadeprogramm. „Zweimal in der Woche treffen wir uns zum Sport. Wir besitzen alle das Sportabzeichen und haben schon wieder das neue in Angriff genommen. Am Wettbewerb „Goldene Fahrkarte“ be-

teiligen wir uns ebenfalls komplett“, berichtet Erhard Riemer. Volley- oder Fußball spielen sie ohnehin jede Woche. Auf diese Weise sind diese FDJler auch für einen „Ritt“ wie am morgigen Mittwoch gerüstet, wo sie an die normale Schicht noch vier Stunden als Subbotnik anhängen. Den Lohn der vier Stunden überweisen sie aufs Festivalkonto.

21. Spieltag

OBERLIGA



Schon die Halbzeitergebnisse des 21. Spieltages lösten Verwunderung, mitunter gar Heiterkeit aus: Aus dem Dresdner Dynamo-Stadion wurde ein dürrftiges 1:1 des Titelträgers gegen das Schlußlicht Gera bekannt, auch der FC Vorwärts hielt bis dahin ein 1:1 beim 1. FC Lok, was die Böhlemer Elf in Berlin im Hinblick auf den weiteren Abstiegskampf sichtlich betrübte, und Halle meldete die überraschende 2:1-Führung des 1. FC Union. Als die Rundfunk-Konferenzschaltung dann wieder das Mikrofon in Dresden öffnete, wurde man Ohrenzeuge des Elfmeterduells Kotte-Kühn, bei dem sich der Geraer behauptete, die Fußballanhänger jedoch zu weiteren temperamentvollen Aussprüchen veranlaßte: Das gibt es doch gar nicht! Doch, im Fußball ist alles möglich, und es scheint, in unserem erst recht. Denn: So wie die Dresdner „Dynamos“ bis zum Schluß mehr oder weniger zitterten, so lag auch in Berlin für die Böhlemer zuletzt noch ein Remis in der Luft. Der Spieltag in Kurznotizen liest sich so: Dynamo baute seinen Vorsprung gegenüber dem Sonnabend-Pokalendspielpartner 1. FCM (Punktspiel der beiden am 6. Mai in Magdeburg) um einen Zähler aus. Mewes bewahrte die Blau-Weißen in Jena sogar vor einer Niederlage. Der 1. FC Lok machte ebenfalls wie die Zeisstädter einen Tabellenplatz gut, während sich der HFC durch seine Heimmiederlage gegen Union um zwei verschlechterte. Geht den Saalestädtern im Wettlauf des Trios Leipzig-Jena-Halle um Platz 4 die Puste aus? Allmählich zeichnen sich auch im Abstiegsgerangel deutlichere Konturen ab. Erfurt, Böhlen, Frankfurt (Oder) dürften wohl die drei sein, die sich ab jetzt um den zweiten Abstiegsplatz (neben Gera) „drängeln“. Mit vier Punkten aus den beiden letzten Spielen hat sich Union eine Position geschaffen, die vermutlich kaum noch Sorgen bereiten dürfte. Voreilige Urteile aber verlangen noch nach Vorsicht. Fünf Spieltage stehen noch aus ...

Die Begegnungen:

- Dynamo Dresden-Wismut Gera 2:1 (1:1)
 - FC Carl Zeiss Jena-1. FC Magdeburg 1:1 (1:0)
 - Berliner FC Dynamo-Chemie Böhlen 2:1 (1:0)
 - Sachsenring Zwickau-FC Rot-Weiß Erfurt 2:0 (1:0)
 - Hallescher FC Chemie-1. FC Union Berlin 1:2 (1:2)
 - 1. FC Lok Leipzig-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 3:1 (1:1)
- Vorgezogen worden war die Begegnung:
- Wismut Aue-FC Karl-Marx-Stadt 1:0 (1:0)

Am Sonnabend, dem 6. Mai, um 15 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 22. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Karl-Marx-Stadt-Sachsenring Zwickau (0:0)	32	10	11	11	40:31	31:33
Wismut Gera (N)-Wismut Aue (2:1)	7	2	1	4	10:14	5:9
1. FC Magdeburg-Dynamo Dresden (0:1)	25	9	5	11	32:33	23:27
Chemie Böhlen (N)-FC Carl Zeiss Jena (1:2)	1	—	—	1	1:2	0:2
FC Rot-Weiß Erfurt-Hallescher FC Chemie (0:3)	42	16	11	15	67:61	43:41
1. FC Union Berlin-1. FC Lok Leipzig (1:0)	15	7	3	5	19:19	17:13
FC Vorwärts Frankfurt O.-Berliner FC Dynamo (1:4)	42	18	9	15	67:65	45:39

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie.



Zweimal beim BFC bezwungen, dennoch aber in ausgezeichneter Form und nach der 21. Runde Spitzenreiter in der fuwo-Punktwertung: Torhüter Bott von Chemie Böhlen, der hier gerade das 0:1 durch den nicht sichtbaren Netz hinnehmen muß.

Foto: Kilian

Fakten und Zahlen

- 86.000 Zuschauer in sechs Spielen (die Partie Aue gegen FCK war schon in der vorigen Woche mit berücksichtigt worden) erhöhten die Gesamtbesucherzahl der Saison auf 1.768.100. Pro Spiel am vergangenen Sonnabend ergab das einen Schnitt von 14.333.
- Der Gesamtdurchschnitt nach 147 Meisterschaftsspielen beträgt 12.027.
- 17 Treffer (2,33) vergrößerten die Gesamtausbeute auf 413 (2,50).
- Zum ersten Torerfolg kam der Geraer Hoppe (der 7. seiner Elf). Somit umfaßt die Torschützenliste jetzt 133 Namen.
- Zum erstmalig eingesetzt wurden die Magdeburger Döbbsen (der 18. seiner Elf) und Ebeling (der 19.) sowie der Erfurter Geißenhöner (der 23. seiner Mannschaft).
- Zum erstmalig in dieser Saison fehlte der 1. FCM-Kapitän Zapf.
- Zum viertenmal hintereinander kam der FC Rot-Weiß zu keinem Torerfolg.
- Verwundet wurden in der 21. Runde Kaubitzsch (Chemie Böhlen), Becker (FC Rot-Weiß), Schmidt (HFC Chemie), Helbig (1. FC Union), Geyer (FC Vorwärts) und Roth (1. FC Lok). Für den Leipziger Verteidiger ist es die dritte gelbe Karte, so daß er am 6. Mai im Spiel gegen den 1. FC Union in Berlin nicht eingesetzt werden kann.

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	Ø
1. Bott (Chemie)	130	21	6,19
2. Croy (Sachsenring)	129	20	6,45
3. Matthies (1. FC Union)	125	21	5,95
4. R. Rohde (1. FC Union)	123	21	5,86
5. Dörner (Dynamo)	123	21	5,86
6. Hause (FC Vorwärts)	122	21	5,80
7. Terletzki (BFC Dynamo)	122	21	5,80
8. Zanirato (Chemie)	118	21	5,61
9. Strozniak (HFC Chemie)	118	21	5,61
10. Pommerenke (1. FCM)	116	18	6,44
11. Heyne (1. FCM)	116	21	5,52
12. Peter (HFC Chemie)	116	21	5,52
13. Steinbach (1. FCM)	115	21	5,47
14. Frenzel (1. FC Lok)	114	21	5,42
15. Kotte (Dynamo)	113	20	5,65
16. Weber (Dynamo)	113	20	5,65
17. Sekora (1. FC Lok)	113	21	5,38
18. Egel (FC Rot-Weiß)	113	21	5,38
19. Sorge (FCK)	111	19	5,84
20. Noack (BFC Dynamo)	111	21	5,28
21. Wawrzyniak (HFC Chemie)	111	21	5,28
22. Robitzsch (HFC Chemie)	111	21	5,28

Torschützenliste

	Gesamt davon Strafschüsse	Heimtore	Auswärtst	Spieler
1. Havenstein (Chemie) +1	12	5	10	2 19
2. Kotte (Dynamo)	11	4	8	3 20
3. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	11	9	2	21
4. Vogel (FC Carl Zeiss) +1	10	4	7	3 18
5. Streich (1. FCM)	10	1	6	4 18
6. Netz (BFC Dynamo) +1	10	7	3	19
7. Kühn (1. FC Lok)	9	7	2	20
8. Korn (Wismut Gera)	9	8	1	21
9. Weber (Dynamo) +1	8	6	2	20
10. Pelka (BFC Dynamo)	8	5	3	20
11. Krostitz (HFC Chemie) +1	8	3	7	1 21
12. Sachse (Dynamo)	7	5	2	15
13. Hoffmann (1. FCM)	7	2	5	17
14. Vogel (HFC Chemie)	7	3	4	19
15. Dörner (Dynamo)	7	4	3	21
16. Riediger (BFC Dynamo)	7	5	2	21
17. Peter (HFC Chemie)	7	3	4	21
18. Otto (FC Vorwärts)	7	1	3	4 21

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+ / -	Pkt.	Heimspiele					Auswärtsspiele						
1. Dynamo Dresden (M, P) (1)	21	15	4	2	57:19	+38	34:8	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
	21	15	4	2	57:19	+38	34:8	11	10	—	1	35:9	20:2	10	5	4	1	22:10	14:6
2. 1. FC Magdeburg (2)	21	14	4	3	40:12	+28	32:10	10	8	1	1	21:5	17:3	11	6	3	2	19:7	15:7
3. Berliner FC Dynamo (3)	21	11	6	4	40:19	+21	28:14	11	7	3	1	26:10	17:5	10	4	3	3	14:9	11:9
4. 1. FC Lok Leipzig (5)	21	10	4	7	44:28	+16	24:18	11	7	2	2	30:9	16:6	10	3	2	5	14:19	8:12
5. FC Carl Zeiss Jena (6)	21	9	5	7	39:29	+10	23:19	11	7	3	1	28:13	17:5	10	2	2	6	11:16	6:14
6. Hallescher FC Chemie (4)	21	8	7	6	34:26	+8	23:19	11	6	3	2	24:8	15:7	10	2	4	4	10:18	8:12
7. FC Karl-Marx-Stadt (7)	21	5	9	7	27:29	-2	19:23	10	3	6	1	13:9	12:8	11	2	3	6	14:20	7:15
8. 1. FC Union Berlin (9)	21	7	5	9	18:28	-10	19:23	10	4	2	4	7:11	10:10	11	3	3	5	11:17	9:13
9. Wismut Aue (8)	21	7	5	9	20:35	-15	19:23	11	7	2	2	17:11	16:6	10	—	3	7	3:24	3:17
10. Sachsenring Zwickau (11)	21	6	7	8	18:33	-15	19:23	11	4	4	3	11:9	12:10	10	2	3	5	7:24	7:13
11. FC Rot-Weiß Erfurt (10)	21	5	7	9	17:31	-14	17:25	10	4	3	3	11:9	11:9	11	1	4	6	6:22	6:16
12. Chemie Böhlen (N) (12)	21	4	8	9	25:35	-10	16:26	10	4	5	1	17:11	13:7	11	—	3	8	8:24	3:19
13. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (13)	21	3	9	9	17:26	-9	15:27	10	3	5	2	8:6	11:9	11	—	4	7	9:20	4:18
14. Wismut Gera (N) (14)	21	1	4	16	17:63	-46	6:36	10	—	3	7	9:36	3:17	11	1	1	9	8:27	3:19

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Bekannt, geschätzt: Die Flöters

Sie sind unter dem Namen „Die Fredersdorfer Fußball-Flöters“ nicht nur den 125 Fußballern von Fredersdorf im Kreis Strausberg, sondern beinahe allen Aktiven im Oderbezirk ein Begriff. Und das hat seinen guten Grund. Beide sind zusammen schon über 160 Jahre alt, aber beide sind mit der Liebe für den Fußballsport im Herzen jung geblieben: Rudolf Flöter, 81 Jahre alt, und seine um zwei Jahre jüngere Frau Emma.

„Als wir heirateten, habe ich zu meiner Frau gesagt, daß wir wohl unser ganzes Leben auf dem Fußballplatz zubringen würden. Heute ist Mutter noch stärker damit verbunden als ich. Bei Wind und Wetter ist sie auf dem Fußballplatz anzutreffen, und sie begleitet unsere Mannschaften sogar nach außerhalb.“ So Rudolf Flöter, der mit Beginn des 10. Lebensjahres Fußball zu spielen begann, sein Leben lang als Maurer tätig war und sein erstes sportliches Zuhause im Arbeitersportverein Tasmania 1912 Fredersdorf fand. Später wirkte er dann für die TSG als Sportfunktionär.

Sonntag für Sonntag zieht Oma Flöter mit ihrer inzwischen schon berühmt gewordenen großen roten Tasche zum Sportplatz. Der Inhalt von vier oder fünf Thermosflaschen, gefüllt mit Tee oder Kaffee, reicht nicht nur für die eigenen Mannschaften von den Knaben bis hin zur Bezirksklassenmannschaft der Männer, sondern auch für die Gäste und das Schiedsrich-



terkollektiv. Sie wäscht die Jerseys, bügelt sie, kauft selbst noch hin und wieder einen Fußball für die Jüngsten und hat immer etwas für sie bereit, wenn diese bei Flöters in der Waldstraße 23 Zwischenstation machen. Die Auswirkungen dieser Fußballbegeisterung werden in der eigenen Familie sichtbar: Mario Harder, der älteste Urenkel (16), ist zugleich der jüngste Fredersdorfer Schiedsrichter. Er spielt in Bruchmühle darüber hinaus noch selbst aktiv und trainiert gleichzeitig eine Fredersdorfer Nachwuchsmannschaft.

„So lange man kann, sollte man etwas für andere tun“, argumentiert Opa Flöter. Beide haben entscheidenden Anteil daran, daß sich die Fußballer von Fredersdorf wohl fühlen. Es ist übrigens die größte aller vier TSG-Sektionen. In diesem Jahr wollen sich die Fußballer um 40 Spieler „vergrößern“ und zugleich eine Altherrenmannschaft aufbauen.

„Auch das können und werden wir verkraften“, meinen Rudolf und Emma Flöter dazu. Alle Achtung! Mit welcher Liebe sie es tun, beweist das Bild wohl hinreichend...

E. F.

Unsere Nationalelf tat Belgiens Torhüter Pfaff, der hier Kapitän Dörner anlehnt, den Gefallen: „Bitte, schießt doch kein Tor gegen uns!“ Ein ungewöhnlicher Schnappschuß aus der Mittwoch-Partie in Magdeburg, der am Ende wenig positive Erkenntnisse abzugewinnen waren...

Foto: Rowell



Er hätte es gleichfalls verdient gehabt, in der Spalte „Spieler des Tages“ genannt zu werden: Lutz Lindemann. Jenas überragender Mittelfeldakteur des Sonnabend-Spitzentreffens gegen den 1. FC Magdeburg. Welche Torgefährlichkeit Lindemann ausstrahlte, geht aus dieser Szene hervor. Magdeburgs Libero Seguin kann den scharf geschossenen Ball nicht mehr abblocken. Rechts Ebeling, nach Halbzeit für den leider verletzten ausgeschiedenen Steinbach aufgeboten.

Foto: Höhne

Das Neueste aus der Oberliga

● **BFC DYNAMO:** Am kommenden Sonntag veranstaltet der BFC im Sportforum, Steffenstraße, erneut einen Talenttreff für Jungen der 1. Klasse und im Vorschulalter. Kurt Horn, Masseur der Nachwuchsfußball, früher auch Betreuer der Radsportler des SC Dynamo, erhielt die Ehrennadel der SV Dynamo in Gold.

● **CHEMIE BÖHLEN:** Eberhard Köditz pausierte in Berlin wegen einer Hüftprellung. – Anfang Mai treten Rainer Wolf und Hans-Christian Kautschich ihren NVA-Ehrendienst an.

● **HFC CHEMIE:** Torhüter Helmut Brade hat seine Verletzung aus dem Spiel gegen den 1. FC Lok Leipzig auskuriert und wird im nächsten Spiel in Erfurt wieder mit von der Partie sein.

● **SACHSENRING ZWICKAU:** In einem internationalen Freundschaftsspiel trifft die Oberligaeelf am heutigen Dienstag auf den ungarischen Vertreter Kohasz Dunaujvaros. – Während Jürgen Croy beim 1. FC Union Berlin sein 350. Punkt- und Pokalspiel für Sachsenring bestritt, war es für Michael Braun das 100.

UdSSR-Nachwuchs in Senftenberg

Senftenberg ist am 1. Mai Austragungsort eines Nachwuchsländerspiels zwischen der UdSSR und der B-Elf unserer „unter 21er“. Der Anstoß erfolgt um 15 Uhr.

Im Rahmenprogramm wird neben einem Vorspiel eine Fesselfestschau der VI. Senftenberger POS und eine Musikschau des Fanfarenzuges des Braunkohlenkombinates geboten. Am Vorabend des Spiels sind die sowjetischen Spieler Gäste der Bürgermeisterin von Senftenberg, Hannelore Wagner, bei einer Dampferfahrt auf dem Senftenberger See, dem Naherholungszentrum der Berg- und Energiearbeiter.

Das DDR-Aufgebot, betreut vom Dresdner Dynamo-Nachwuchstrainer Horst Brunzlow: R. Müller, Dennstedt, Eichhorn, Liebers (alle 1. FC Lok), Prieß, Troppa, A. Ullrich, Sträßer (alle BFC Dynamo), V. Schmidt, Döschner (beide Dynamo Dresden), Goldstein (HFC Chemie), Adam, Uteß, Schulz (alle FC Hansa Rostock), Stahmann (1. FC Magdeburg), Vlay (FC Rot-Weiß Erfurt), Trocha (FC Carl Zeiss Jena).

Franchi für vier Jahre bestätigt

Auf dem 14. Ordentlichen Kongreß der UEFA in Istanbul wurden neben DFV-Präsident Günter Schneider Einar Jorum (Norwegen) und Rene van de Bulcke (Luxemburg) neue Mitglieder des Leitungsgremiums der UEFA. Für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren wurden UEFA-Präsident Artemio Franchi (Italien) und die Exekutivkomitee-Mitglieder Harald Thompson (England) und Nikolai Rjaschenezow (UdSSR) bestätigt. Für das Exekutivkomitee der FIFA wurde Hermann Neuberger (BRD) als Vizepräsident bestätigt, während Pablo Porta (Spanien) und Mihail Andrejovic (Jugoslawien) diesem Gremium als neue Mitglieder angehören.

Zuschauer-Wettbewerb 1977/78

	Spiele	Spieltag	Gesamt
Dresden	11	24	263
Jena	11	21	242
Aue	11	—	238
Leipzig	11	12	238
Zwickau	11	19	237
Berlin/BFC	11	25	237
Halle	11	21	234
Magdeburg	10	—	232
Frankfurt (Oder)	10	—	231
Böhlen	10	—	227
Erfurt	10	—	222
Karl-Marx-Stadt	10	—	217
Gera	10	—	215
Berlin/Union	10	—	207

SPIELER DES TAGES



In der entscheidenden Meisterschaftsphase kann sich der 1. FC Union ganz offensichtlich auf seinen Schlußmann Wolfgang Matthies verlassen! Beim hochwichtigen 2:1-Sieg seiner Elf in Halle bewies der 1,86 Meter große Torhüter (geboren am 17. 7. 1953) seine Fangsicherheit, die den zu meist mit hohen Eingaben in den Strafraum operierenden Gastgeber allmählich zur Verzweiflung brachte. Die lauernden HFC-Angriffsspitzen warteten vergeblich auf einen „Fehlgriff“ des überragenden Berliners!

In einer aufopferungsvoll verteidigenden Geraer Wismut-Elf stand Torhüter Ulrich Kühn (geboren am 4. 9. 1951) 90 Minuten vollauf seinen Mann und verhinderte die sicherlich von allen befürchtete hohe Niederlage des Schlußlichtes. Am Ende durfte der Meister froh sein, durch einen von Riedel verwandelten Foulschloß, gegen den der 1,90 Meter große Kühn machtlos war, beide Punkte gesichert zu haben. Doch vorher war Kotte an dem ausgezeichneten Geraer vom Strafstoßpunkt gescheitert!

Fotos: Kronfeld, Beyer



SPIELER DES TAGES

Strategienhafte Züge: Lindemann

Von Dieter Buchspieß

FC Carl Zeiss Jena	1 (1)
1. FC Magdeburg	1 (0)

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin 5, Schnuphase 5, Brauer 4, Krause 4, Kurbjuweit 5, Neuber 7, Lindemann 8, Sengewald 5, Raab 4 (ab 62. Trocha 3), Töpfer 3, Vogel 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

1. FCM (blau): Heyne 6, Seguin 7, Döbbelin 5, Stahmann 4, Kohde 4, Pommerenke 6, Steinbach 6 (ab 46. Ebeling 3), Tyl 5, Streich 4, Mewes 5, Döbel 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Prokop (Erfurt), Bahrs (Leipzig); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 1:0 Vogel (17.), 1:1 Mewes (54.). — Tor-schüsse: 19:6 (10:3); verschuldete Freistöße: 22:35 (13:19); Eckbälle: 12:7 (3:4); Verwarnungen: keine.

Dirk Heyne gab Rechtsverteidiger Rolf Döbelin beim Abgang einen freundschaftlichen, anerkennenden Klaps auf die Schultern. Diese Geste war vielsagend genug: Wir haben ein hier und da von vornherein schon verloren-geglauhtes Spiel doch noch mit einem bemerkenswerten Ergebnis aus dem Feuer gerissen. Sie drückte zugleich aber auch das aus: Lob für den Mut und die Unerschrockenheit, mit der sich die Abwehr unter der geschickten Regie von Libero Seguin im gegnerischen Dauerdruk der zweiten Halbzeit bewährt hatte. Der 1. FCM durfte in der Tat mit sich zufrieden sein.

Die Skeptiker behielten am Ende erfreulicherweise nicht recht: Auch ohne eine Vielzahl bewährter Stammspieler auf beiden Seiten wie Weise, Oevermann Noack einer- und Sparwasser, Hoffmann, Raugust, Zapf und Decker andererseits demonstrierten beide Mannschaften anspruchsvollen Fußball. „Jena zweifellos dynamischer, geschlossener als der 1. FCM und mit unerhörtem Ehrgeiz und läuferischem Bemühen bis in die Schlußphase hinein, der Kontrahent aber keinesfalls unüberlegt im Konterstil der ersten 45 Minuten“, schätzte Karl-Heinz Benedix, Vorsitzender der Rechtskommission im DFV der DDR, am Ende ein. Jena hätte sich, ausgehend von den deutlichen Spielanteilen, durchaus den Sieg verdient, doch den aufopferungsvoll kämpfenden, durch Steinbachs Verletzungsausfall noch zusätzlich geschwächten Elbestädtern war das 1:1 ebenso zu gönnen!

Strategienhafte Züge trug an diesem Tag vor allem das Spiel eines Mannes: Lutz Lindemann. Dirk Heyne konstatierte später kurz und bündig, aber unbedingt zutreffend: „Man weiß als Torwart nicht, was der Jenaer im Sinne hat — einen täuschenden Paß, einen platzierten Schuß oder einen unberechenbaren Schlenzer.“ Von Lindemann wurde der baumlange Magdeburger härter gefordert als von allen anderen Jenaern Akteuren; Schnuphase, Kurbjuweit als Abwehrspieler mit offensivem Zuschnitt einbezogen. Er war Tempogestalter, kluger Regisseur und ständiger Anspieelpunkt dank unermüdlicher Lauffreude bis zum Schluß in einer Person. Er und der einsatzfreudige Neuber trieben das Spiel ihrer Elf förmlich nach vorn, ohne allerdings die in der eigenen Mannschaft auftretenden Schwächen (Sengewalds zu langsames Auftauen, das mangelhafte Behauptungsvermögen von Raab, Töpfer) letztlich überspielen zu können. An diesem Zwiespalt scheiterte Jena letztlich.

Mit Pommerenkes spürbarem Formanstieg gewann der 1. FCM nach Wiederbeginn vorübergehend an geradlinigem, entschlossenem Zug nach vorn. Doch aus der immer stärker beanspruchten Deckung heraus kam in der Folgezeit zu wenig — auch von Streich, Ebeling, die dem sich unermüdlich abrackern den Döbel ihre „Schützenhilfe“ zu sehr versagten. Die unausbleibliche Folge: Magdeburgs Spiel geriet aus den Fugen — unter die Räder dank der unbändigen Moral und Einsatzbereitschaft aller jedoch nicht, wie es manchmal drohend schien...

Zum Schiedsrichterkollektiv: Männig leitete korrekt, jedoch auch äußerst großzügig, als er Heynes unsaubere Aktion gegen Raab nach einem Fangfehler tolerierte.

Wer wohl stellte den Reiz und die Bedeutung dieses 35. Vergleichs unserer beiden langjährigen Spitzenmannschaften in Zweifel? Ungeachtet aller Sorgen, die ihn belasteten, hielt der 1. FCM an seinem Ziel fest: in Jena keinen entscheidenden Boden gegenüber Tabellenführer Dynamo Dresden verlieren! Für den FC Carl Zeiss steht die Endphase der Meisterschaft ganz in diesem Zeichen: Noch ist im Kampf um einen für den UEFA-Cup erforderlichen vierten Platz nichts verloren. Zum siebenten Mal — bei nunmehr 18 Jenaer Siegen und 10 Niederlagen — gab es ein Remis. Wie schwer wiegt es für beide?



In der ersten Halbzeit bei einigen Flankenbällen nicht überzeugend, steigerte sich Heyne später zu guter Form und hatte so Anteil am 1:1 seiner Magdeburger Elf. Nun wartet am Mittwoch eine neue Bewährung auf ihn: Halbfinal-Rückspiel der EM in Halle gegen Bulgarien.

Foto: Höhne

Talentprobe bestanden?

Hans Meyers Gedankengänge und Schlußfolgerungen nach dem Treffen erregten unsere Aufmerksamkeit. „Im direkten Vergleich zwischen den zahlreichen jungen, unerfahrenen Spielern auf beiden Seiten verzeichnete der 1. FCM unübersehbare Vorteile.“ So der Jenaer Trainer, der dieses pauschale Urteil in erster Linie auf die Duelle zwischen Raab und Kohde einerseits sowie Stahmann und Töpfer andererseits bezogen wissen wollte. Daß die beiden Stoßstürmer der gastgebenden Elf in der Zweikampfhärte und -verträglichkeit deutliche Nachteile in Kauf zu nehmen hatten, die dem gesamten Angriffskonzept abträglich waren, ging auch aus dem Urteil des auf der Tribüne verletzt dem Geschehen folgenden Detlef Raugust hervor: „Beide spielten ebenso wie Döbbelin gegen den ausgefuchsten Vogel mit

all jener Forsche, die unsere Mannschaft in den zahlreichen kritischen Situationen benötigte, um mit einem wertvollen Remis über die Runden zu kommen.“ Eigenschaften also, die Hans Meyer bei dem wiederholt zu in-konsequent zu Werke gehenden 21jährigen Vorstopper Krause („beim Ausgleich besonders offensichtlich“) nicht im gewünschten Maße registrieren konnte.

Niemand kommt sicherlich auf den Gedanken, ein pauschales, endgültiges Urteil über die Leistungsfähigkeit jener zahlreichen Nachwuchskräfte zu treffen, die am Sonabend oft in den Mittelpunkt des Spiels rückten und Bewährungsmöglichkeiten ergros erhielten. Dem beugte Magdeburgs Cheftrainer Kurt Holke, was die Spieler der eigenen Elf anbelangt, mit diesem Satz zu recht vor: „Ihr Einbau in die Mannschaft vollzog sich in einer Phase, die kein allmähliches Eingewöhnen zuließ, sondern an jeden einzelnen sofort härteste Anforderungen stellte. Und sie spiel-

Routiniers urteilen

● Eberhard Vogel (FC Carl Zeiss):

„Ich war von unserem Sieg überzeugt, als mir nach 17 Minuten das 1:0 gelang. Die insgesamt gute Leistung mit zumeist klaren Vorteilen im Feldspiel hätte ihn meines Erachtens nach wohl auch gerechtfertigt. Doch mit fortschreitender Zeit stellte sich Magdeburgs junge Abwehrgarde immer besser, erfolgreicher auf unsere Aktionen ein, wurde mutiger, entschlossener im Kampf Mann gegen Mann. Vielleicht verengten wir die Räume zu sehr durch das Aufdrücken fast aller Spieler in die gegnerische Hälfte.“



● Wolfgang Seguin (1. FCM):

„Ich kannte vor dieser Partie keine Unruhe, obgleich ich ja wußte, daß viele unerfahrene Spieler neben mir in der Abwehr standen. Aber sie haben ihr Pensum mit erstaunlicher Kaltblütigkeit gelöst, und es darf ihnen sicherlich nicht angelastet werden, daß sie im konstruktiven Spiel noch manche Schwäche erkennen ließen. In Jena zunehmend Druck gab es nur eine Alternative: entschlossen klären. Das gelang, und damit der Gewinn eines Punktes, der unerhört wichtig in der Endabrechnung sein kann.“



Wie die Tore fielen

● 1:0 Vogel (17.). Freistoßablage von Lindemann halbrechts in etwa 20 Meter vor dem Magdeburger Gehäuse auf Vogel. Heynes Fingerspitzen berühren den Ball, vermögen ihn jedoch nicht aufzuhalten. „Beim Schußansatz versuchte Pommerenke zu stören, aber ich war schneller und konnte ungehindert Maß nehmen.“ So der Schütze.

● 1:1 Mewes (54.). Der Magdeburger geht aus dem Mittelfeld, erwischt mit einer Rechtsdrehung Schnuphase auf dem falschen Fuß. Döbel wird angespielt, behauptet sich gegen Krause und zieht den Ball nach halbrechts. „Ich war plötzlich frei und sah, daß Grapenthin bereits das Tor verlassen hatte. Alles andere war dann kein Problem mehr.“ So der Stoßstürmer.

in verantwortungsvollen Positionen wie diesmal in Jena immer mit dem psychologischen Druck, daß jeder Fehler verhängnisvolle Folgen haben könne. Unter diesem Aspekt sollte man ihre Leistung zuallererst sehen.“ Die Feststellung, daß sich vor allem Döbbelin und Stahmann spielerisch noch erheblich abschleifen müssen, um zwischen konsequenter, einsatzbetonter und spielfördernder Einstellung die richtige Relation zu finden, widerspricht dem gewiß nicht!

Uns scheint, als habe der erst 17jährige Döbel in dieser Richtung den bemerkenswertesten Sprung vollzogen. Um letztmals Hans Meyer zu zitieren: „Er forderte Brauer voll, ohne daß der Abwehrspieler immer die richtigen Mittel fand, um Döbel zu binden.“ Was Laufbereitschaft und unermüdliches Hineingehen in den Mann betrifft, gab der Wegbereiter des Magdeburger Ausgleichs auch diesmal zu vielen Hoffnungen Anlaß!

D. B.

OBERLIGA

Tabellenletzter machte dem Spitzenreiter das Siegen schwer

Moldt riß Lok aus dem Tief

1. FC Lok Leipzig	3 (1)
FC Vorwärts Frankfurt	1 (1)

1. FC Lok (weiß): Stötzner 5, Gröbner 6, Sekora 5, Dennstedt 5, Roth 7, Moldt 8, Altmann 5, Rietzschel 5 (ab 68. Fritzsche 5), Herrmann 5, Frenzel 6 (ab 52. Löwe 4), Kühn 5 — (im 1-3-3-3; Trainer: Pfeifer. FCV (rot-gelb): Wienhold 6, Hause 6, Geyer 5, Schuth 5, Andreßen 5, Werder 6, Probst 5, Otto 5, Andrich 6, Enzmann 4 — (im 1-3-3-3; Trainer: Wolf. Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Hagen (Dresden), Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 9 500; Torfolge: 0:1 Werder (27.), 1:1 Moldt (29.), 2:1 Altmann (73., Foultstraß), 3:1 Fritzsche (85.). — Torschüsse: 9:0 (5:3); verschuldete Freistöße: 23:26 (9:13); Eckbälle: 8:3 (5:3); Verwarnungen: Geyer (wegen Foulspiel), Roth (wegen Festhalten).

Lutz Moldt wurde am Ende mit viel Beifall bedacht. „Hoffentlich bleibe ich weiter so in Schwung“, meinte der 25jährige, der in den kurzweiligen, vor allem in der ersten Hälfte auch spielerisch recht niveauvollen 90 Minuten, eine entscheidende Rolle spielte. Er erzielte nicht nur postwendend den Ausgleich, unterstrich seine Torgefährlichkeit

mit weiteren guten Szenen vor Wienholds Tor (19. und 39.), „er riß die Leipziger nach der Pause aus ihrem Tief heraus. Seine Sololäufe waren Gift für unsere Abwehr“, meinte der einstige FCV-Nationalspieler Günter Wirth.

Zuvor aber ließ der FCV, „der uns durch seine clevere Abwehrarbeit und sein variables Mittelfeldspiel viele Sorgen bereitete“ (Lok-Trainer Heinz Joerk), seine Chance ungenutzt verstreichen. „Nach der Herausnahme von Henning Frenzel brachten wir die Gastgeber zwar aus dem Rhythmus, aber einen entscheidenden Vorteil, nämlich Tore, holten wir nicht heraus“, urteilte Wolfgang Andreßen. Dazu riskierte der Gast einfach zu wenig, sicherte zu sehr das 1:1, anstatt schon aus der Abwehr heraus jede Möglichkeit zum Kontern energisch und entschlossen zu nutzen. Daß es die Frankfurter, vor allem Hause, durchaus können, bewiesen sie nach dem 1:2. Jetzt erst spielten sie im Vorwärtsgang bedingungslos auf Torerfolg, brachten die Messtädter auch in Verlegenheit, zu mehr aber reichte es nicht. Probst hatte die beste Chance (54.), konnte aber nach einem wichtigen Vorstoß den Ball nicht an

Gröbner vorbei zum völlig frei vor dem Tor postierten Andrich spielen. Insgesamt fehlte es dem FCV-Angriff doch an jener Bedingungslosigkeit und Zielstrebigkeit, wie sie Lok zeigte. Vor allem Enzmann hatte zu große Pausen im Spiel, und Otto bereitete Roth nur in der ersten Hälfte einige Probleme. Schon nach vier Minuten traf der Außenstürmer nach einem Paß von Andrich den Pfosten, später konnte ihn Roth kurz vor dem Strafraum nur per Haltegriff stoppen. „Danach stellte ich mich besser auf seine kurzen Haken und Dribblings ein“, meinte Andreas Roth, der mit einem energischen Solo in den FCV-Strafraum hinein den Strafstoß gegen Otto herausholte. Dadurch kamen die Platzherren erneut in Fahrt (Gröbner, Dennstedt, Sekora, Kühn), nachdem sie zuvor nicht nur mit dem FCV, sondern auch mit den eigenen Nerven erhebliche Probleme hatten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Peschel leitete konsequent, behielt seine Linie bei, ließ sich zum Glück von draußen nicht beeinflussen. Ein Pfiff bei Löwes Einsteigen gegen Schuth (84.) wäre eher angebracht gewesen als bei Ottos Sololauf (53.).

KLAUS THIEMANN

Bis zur 90. Minute bangte der Meister

Dynamo Dresden	2 (1)
Wismut Gera	1 (1)

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 5, Dörner 6, Helm 5, K. Müller 5, Riedel 6, Schmuck 5, Weber 5, Schade 4 (ab 58. Häfner 3), Sachse 4 (ab 70. Richter 3), Kotte 4, Heidler 5 — (im 1-2-4-3; Trainer: Fritsch.

Wismut (schwarz-rot-schwarz): Kühn 8, Blaseck 5, Klemm 4, Korn 5, Kraft 4, Hoppe 7, Markfeld 4, Irmischer 5, Kaiser 4, Falkenhahn 5, Schorrig 3 (ab 82. Schmidt 1) — (im 1-3-4-2; Trainer: Pohl. Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Streicher (Crimmitschau), Sket (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 30 000; Torfolge: 0:1 Hoppe (40.), 1:1 Weber (43.), 2:1 Riedel (58., Foultstraß). — Torschüsse: 12:4 (8:2); verschuldete Freistöße: 12:14 (4:8); Eckbälle: 16:5 (14:3); Verwarnungen: keine.

Schiedsrichterbeobachter Gerhard Kunze lächelte in der Kabine: „Beim Fußball ist es wie beim Skat. Wer die Regeln nicht kennt, macht Miese.“ Er bezog sich dabei auf ein von Richter erzielt Tor, das von Schiedsrichter Henning nicht anerkannt wurde, weil Weber das Leder im Hinterherlaufen noch über die Linie gedrückt hatte und sich damit selbst ins Abseits brachte. Kein Wun-

der, daß Richter „sauer“ war, aber auch die anderen Akteure des Meisters machten nicht gerade glückliche Gesichter. „Zwei Punkte!“, zeigte sich Kapitän Dörner einsilbig, „Hauptsache, gewonnen!“, mehr brachte auch Riedel nicht als Kommentar. Die zuletzt deutlich ansteigende Formkurve des Meisters machte gegen Gera einen Knick nach unten.

Geras Trainer Dietmar Pohl verwies mit Recht darauf, daß an der schwachen Vorstellung des Platzherren auch seine Mannschaft einen nicht unerheblichen Anteil hatte. Niemand kann es dem Absteiger übelnehmen, wenn er gerade beim Titelträger die Torsicherung in den Vordergrund rückt. Die Dresdner konnten sich gegen einen geschickten die Räume verengenden Kontrahenten nicht durchsetzen. Vor allem deshalb nicht, weil zu selten die Grundlinie gesucht, dafür um so häufiger hohe Flanken in den Strafraum des Gegners geschlagen wurden. Eine sichere Beute Torhüter Kühns, der seiner Mannschaft in jeder Sekunde den Rücken stärkte, selbst Kottes Foultstraß (54.) gedankenschnell parierte.

Das zweite Ziel, Dresdens Offensive entscheidend einzuengen, lag darin, Dörners Kreise zu stören. Wis-

mut hatte dafür Irmischer als „Aufgangstation“ vorgesehen, und der ehemalige Nationalspieler war natürlich „Fuchs“ genug, sich dieser Aufgabe mit Anstand und Wirkung zu entledigen. Was bei Dynamo blieb, war nicht mehr als Eifer, dem es aber zumeist am klaren Zuschnitt fehlte. Ganz abgesehen davon, daß nicht nur die Angreifer des Meisters schossen, als hätten sie davon noch niemals etwas gehört...

Noch ein Wort zum Unterlegenen. Wismut Gera wartete mit einer Kampfmoral auf, die Bewunderung verdiente. Kein Ball wurde verloren gegeben, immer wieder warfen sich Blaseck und seine Vorderleute energisch in die mühsam und ohne Schwung vorgetragenen Angriffsaktionen der Elbestädter. Natürlich mußten sie dem Dauerdruck schließlich Tribut zollen, häuften sich die Unsauberkeiten in den Zweikämpfen. Immerhin aber können sie für sich in Anspruch nehmen, Dynamo bis zur 90. Minute zittern gelassen zu haben. Das ist in Dresden auch noch nicht vielen Vertretungen gelungen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine Partie ohne allzu viele Probleme. Henning reagierte schnell, bemühte sich stets auf Ballhöhe zu sein.

RAINER NACHTIGALL



Ist Sachsenring Zwickau nach dem Heimsieg über den FC Rot-Weiß Erfurt schon aus dem „Schneider“? Die Brüder J. und H. Schykowski von der gastgebenden Elf scheitern an Göpel (rechts) und Rustler, doch am Ende hatten sie maßgeblichen Anteil an dem hochwichtigen 2:0.

Foto: Kruczynski

EXPERTEN stenogramm

● **WALTER FRITZSCH:** Man muß auch einmal so ein Spiel gewinnen. Bei uns kam kein Spielfluß zustande, die Stürmer zeigten sich zwar eifrig, ohne sich jedoch entscheidend durchsetzen zu können. Ein Kompliment den Geraern, die taktisch und kämpferisch gut gespielt haben.

● **DIETMAR POHL:** Unser Problem bestand eigentlich immer darin, das Spiel selbst zu machen. Auswärts, aus einer Konterstellung, sahen wir zumeist, wie auch hier in Dresden, recht ordentlich aus. Dresden hat schwach gespielt, aber ich meine, es lag auch zu einem guten Teil an unserer Gegenwehr.

● **JÜRGEN BOGS:** Unsere Einstellung zur Deckungsarbeit war diesmal schwach. Besonders nach der 2:0-Führung wurde die Abwehr sorglos, kam sie arg ins Wanken. Feldvorteile hatten wir bis dahin ohne Zweifel. Viele Spieler blieben unter Normalform.

● **WOLFGANG MÜLLER:** Wir haben selbstsicher, gelöst gespielt, aber was nützt uns das? In der Endabrechnung haben wir einen möglichen Punkt nicht gewonnen. Dennoch bin ich nicht unzufrieden, wir werden uns weiterhin so teuer wie möglich verkaufen.

● **HANS SPETH:** Wir konnten während der gesamten Spielzeit die Nervosität nicht ablegen. Dagegen war ich von der Leistung der Erfurter recht angetan, verstanden sie es doch recht geschickt, die Bälle in den eigenen Reihen zu halten, ohne unsere Abwehr aber vor ernsthafte Probleme zu stellen.

● **GERHARD BÄSSLER:** Mit der spielerischen Leistung bin ich zufrieden, doch ohne Tore kann man ein Spiel nur einmal nicht gewinnen. Ich kann es meinen Spielern auch nicht verübeln, daß in der zweiten Halbzeit risikofrei gespielt wurde, um den Rückstand doch noch wettzumachen.

● **WERNER WOLF:** Trotz dieser Niederlage bin ich zuversichtlich. Die Mannschaft bestätigte auch heute ihre Aufwärtstendenz, bewies Moral und Spielfähigkeit. Unsere Schait-pausen in der Abwehr wurden erneut hart bestraft. Die Angriffe müssen wichtiger geführt werden.

● **MANFRED PFEIFER:** Wir haben uns gegen den FCV, dessen Abwehr- und Mittelfeldspiel imponierte, sehr schwer getan. Lutz Moldt riß mit seinem Vorwärtsschub die ganze Mannschaft mit. Unsere Mannschaft gewann durch ihre wuchtigen, torgefährlicheren Spielweise.

● **PETER KOHL:** Nervlich ist meine Mannschaft den Anspannungen nicht mehr gewachsen. Sie versuchte es nach dem Rückstand mit der Brechstange erfolglos, zumal wir unsere Möglichkeiten noch vergaben. Union spielte clever und überlegen.

● **HEINZ WERNER:** Ich bin überrascht vom Selbstvertrauen meiner Spieler. Wir haben uns von Anfang an vorn orientiert, das Konzept nach der Pause aber nicht ganz durchgehalten. Da hätten unsere Konter noch überlegter kommen müssen.

● **HANS MEYER:** Ich bin vom Ergebnis enttäuscht und damit zugleich auch von der Leistung einzelner Spieler, wenn ich an Erbauern wenig abgeklärte Spielweise gegen den jungen, völlig unerfahrenen Döbel denke. Wir ließen ein halbes Dutzend klarer Chancen aus und zeigten später auch zuviel Respekt vor Magdeburgs kämpferischer Haltung.

● **KLAUS URBANCZYK:** Ein höchst achtbares Resultat nach einer Leistung, die der auf vielen Positionen umbesetzten Elf nur zur Anerkennung gereicht. Es gelang uns immer besser, Jenas spielerische Überlegenheit abzufangen und einzudämmen. Als kluger Organisator der Abwehr hatte Seguin daran maßgeblichen Anteil.

Der einzige Auswärtssieg in Halle die Überraschung der 21. Runde

OBERLIGA

Erst Überlegen, dann gezittert

Von Joachim Pfitzner

Berliner FC Dynamo	2 (1)
Chemie Böhlen	1 (0)

BFC (rot): Schwerdtner 6, Trieloff 4, Arthur Ullrich 2 (ab 63. Brillat 2), Troppa 4, Noack 5, Terletzki 5, Lauck 6, Eigendörfer 4, Riediger 3, Pelka 3, Netz 4 — (im 1-3-3-3): Trainer: Bogs.

Chemie (weiß-grün/weiß): Bott 7, Zanirato 6, Chr. Müller 3, Kunath 4, Tröger 4, Schneider 3, Havenstein 4, Ferl 5, Kaubitzsch 3, Zaspel 3 (ab 83. Srodecki 1), Hubert 4 — (im 1-3-4-2): Trainer: W. Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Bude (Halle), Ziller (Dresden); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 1 : 0 Netz (9.), 2 : 0 Terletzki (37., Handstrafstoß), 2 : 1 Havenstein (76.). Torschüsse: 16 : 9 (8 : 2); verschuldete Freistöße: 18 : 29 (9 : 15); Eckbälle: 7 : 4 (5 : 1); Verwarnungen: Kaubitzsch (wegen Foulspiels).

Böhlers Trainer Wolfgang Müller sprach von den „zwei Seiten des Spiels“, die er in zwei Fragen kleidete: „War der BFC heute so schwach? Oder ist er durch uns nicht so ins Spiel gekommen?“ In beidem steckt wohl ein Körnchen Wahrheit. Die Berliner, die sich für das 0 : 1 der Herbstserie deutlich revanchieren wollten und dazu durchaus die Möglichkeit gehabt hätten, verzeichneten nach gutem Start vor allem nach der Pause einen merkwürdigen Leistungsabfall. Neben Schwerdtner vermochten nur Lauck und — mit Abstrichen — Terletzki und Noack zu gefallen.

Dem guten Beginn zuzurechnen sind Terletzki's Latenschuß nach drei Minuten, das sehr schön geköpfte 1 : 0 von Netz nach der ersten Ecke (Terletzki's Ball verlängerte er ins lange Eck), eine ähnliche Szene, wobei Netz' Kopfball allerdings um Zentimeter am langen Pfosten vorbeiflog (18.) sowie ein weiterer Netz-Kopfstoß (37., Bott parierte) und Riediger's Seitzieher über den Balken (40.). Während dieser Zeit hatte Che-



Dem BFC Dynamo gelangen gegen Chemie Böhlen nur wenige überzeugende Angriffsaktionen. Hier hat sich Pelka von Müller „abgesetzt“, kann den Vorteil aber wiederum nicht zu einem entschlossenen Torschuß nutzen.

Foto: Kilian

mie außer Eifer und Umsicht (Zanirato) angriffsmäßig nicht viel zu bieten. Mit einigen Dribblings schuf Hubert ab und an Entlastung. Schneiders Schußversuch (20.) mißglückte total. Trögers Ball bereite Schwerdtner keine Mühe.

Die Überlegenheit der Berliner war jedoch nicht von der Ergebnistafel abzulesen. Nach der Pause war dagegen zu spüren, daß Chemie mutiger wurde. Zwei Kopfbällen von Netz und Pelka (49., 51.) setzte Zaspel einen „Abgerutschten“ entgegen (52.). Auch nach dem Strafstoß steckten die Gäste nicht auf, spielten sie sich geschickt aus der Abwehr in den Angriff. Zaspel verpaßte zwar Hu-

berts Eingabe (75.), doch kurz danach war es soweit. Der 19jährige Ferl, in seinem ersten Oberligaspiel über die volle Zeit recht respektabel, setzte sich gegen die immer unsicherer werdende BFC-Abwehr durch und bediente den Mann mit dem Gespür für solche Lichtblicke — Havenstein. In der 83. Minute war Böhlen dem 2 : 2 nahe, erwischte Hubert und Havenstein Ferl's scharfen Paß jedoch nicht.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die Partie war nicht unfair, doch mußte Kulicke viele unsaubere Zweikämpfe unterbinden. Keine Diskussion über den Strafstoß: Bei Kunaths Abwehrversuch „ging die Hand zum Ball“, so Hans Kulicke.

Jede Kette reißt einmal

Hallescher FC Chemie	1 (1)
1. FC Union Berlin	2 (2)

HFC (blau): Jaenecke 4, Fülle 5, Pingel 4 (ab 78. Nowotny 1), Strozniak 5, Schliebe 5, Wawrzyniak 5, Robitzsch 5, Schmidt 4, Krostitz 4, Peter 3, Vogel 4 — (im 1-3-3-3): Trainer: Kohl.

1. FC Union (weiß-rot): Matthies (8), R. Rohde 7, Wroblewski 5, Papies 6, Mökel 5, Hendel 6, Sigusch 5, Vogel 5, Heine 5, Netz 5 (ab 75. Paschek 1), Helbig 5 (ab 89. Treppschuh 0) — (im 1-3-3-3): Trainer: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Roßner (Pöbneck), Goebel (Potsdam); Zuschauer: 16 000; Torfolge: 0 : 1 R. Rohde (9.), 0 : 2 Netz (47.), 1 : 2 Krostitz (20.). — Torschüsse: 13 : 4 (5 : 3); verschuldete Freistöße: 21 : 36 (11 : 24); Eckbälle: 12 : 3 (4 : 2); Verwarnungen: Schmidt und Helbig (wegen Foulspiels).

Unions Trainer Heinz Werner sprach nach den neunzig Minuten von der Kette der Erfolglosigkeit, die nun endlich (folgerichtig) gerissen sei, „weil wir aus den Fehlern der Vorwochen gelernt haben“. Wohlgeordnet, der erste Punktgewinn und Sieg glückte den Wuhlheidern ja schon eine Woche zuvor gegen Sachsenring, nun aber wurden wieder einmal zwei Auswärtspunkte gewonnen.

Zwei Faktoren waren für den Riß der Kette verantwortlich: Erstens: die nervliche Anfälligkeit des Gastgebers. Sie wurde in den letzten Wochen nicht zum ersten Male registriert. Zweitens: das Selbstvertrauen

der Berliner. Der Erfolg gegen Zwickau hatte entscheidend dazu beigetragen.

Die Schwächen der Hallenser beschränkten sich wohlgeordnet nicht auf einen Mannschaftsteil, sondern konnten durchgängig beobachtet werden. Jaenecke sah beim Tor von Netz nicht gut aus, die Abwehr wirkte oft unkonzentriert (Pingel), im Mittelfeld wurde gerackert, aber wenig überlegt gespielt, die drei Tormacher des HFC Vogel — Peter — Krostitz kamen nur einmal zum Zuge, ansonsten gab es viele Mißverständnisse zwischen ihnen, blieb die Torgefahr gering (vornehmlich Peter). „Und dazu noch zwanzig verschlafene Anfangsminuten“, schüttelte auch Ex-Nationalspieler Bernd Bransch den Kopf.

Tore sind Wasser auf die Mühlen des Selbstbewußtseins. Rohdes kapitaler Schuß und das 2 : 0 nach Solo und Eingabe von Helbig sorgten dafür bei den Gästen. Deren Abwehr (glänzend Matthies, umsichtig Rohde, energisch Papies) erreichte annähernd die Festigkeit der Herbst-

runde. Die Berliner zwangen zumeist ihre Kontrahenten zu hohen Eingaben und Schüssen aus größerer Entfernung (Strozniak 47., Vogel 51., Krostitz 76., Fülle 86., 89.), doch da zeigte sich der Schlußmann eben in seinem Element. „Nur unsere Konter kamen nicht mehr genau genug, sonst hätte unser Erfolg durchaus höher ausfallen können“, meinte Kapitän Joachim Sigusch. Doch bei Überzahlangriffen (Hendel, Heine) fehlte das präzise Abspiel, und bei einem gelungenen Angriff konnte ein Hallenser Abwehrspieler noch den Seitfallzieher des gerade eingewechselten Paschek zur Ecke abfälschen (77.). Zu diesem Zeitpunkt war die Kette trotz des kämpferischen Bemühens des HFC bereits gerissen, viele der 16 000 Besucher konstatierten es sogar mit Beifall für den Gast.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Scheurell, sehr laufstark, machte es sich vor der Pause schwerer, weil er zu spät Gelb zog, bekam das Spiel aber noch in die richtige Bahn.

JÜRGEN NÖLDNER

BSG „EMPOR“ Walsleben bietet für Souvenirstreife an:

BSG-Wimpel,

groß, zum Preis von 7,50 M

Betrag per Postanweisung an:

Hans-Jürgen Kerst
5033 Erfurt-Gispersleben
Sondershäuser Straße 28

Spieelpartner gesucht!

Für den 27.28.5. oder 3.4.6.1978 suchen wir für unsere 1. Mannschaft einen Spieelpartner der Kreis- oder Bez.-Klasse nach auswärts, der uns auch Übernachtung vermitteln kann.

BSG „Fortschritt“ Bürgel
Sektion Fußball,
6522 Bürgel/Thür., Schulstraße 6

Beide Male war Bräutigam im Spiel

Sachsenring Zwickau	2 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	0

Sachsenring (weiß): Croy 6, H. Schykowski 3, Reichelt 5, Stemmler 6, Wohlrabe 4, Schwemmer 5, J. Schykowski 5, Braun 6, Bräutigam 6, Pilz 2 (ab 68. Nestler 2), Schellenberg 5 (ab 82. Fuchs 1) — (im 1-3-3-3): Trainer: Speth.

FC Rot-Weiß (rot): Becker 5, Egel 5, Teich 2, Becker 5, Göpel 6, Iffarth 4, Linde 2 (ab 46. Heun 3), Goldbach 5, Rustler 4, Vlay 3 (ab 66. Geißenhöner 2), Schröder 6 — (im 1-3-3-3): Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Herrmann (Leipzig), Dr. Hemmann (Greiz); Zuschauer: 6 500; Torfolge: 1 : 0 Bräutigam (25.), 2 : 0 Nestler (88.). — Torschüsse: 10 : 6 (5 : 2); verschuldete Freistöße: 23 : 19 (9 : 11); Eckbälle: 9 : 8 (4 : 5); Verwarnungen: Becker (wegen Foulspiels).

Seit dem 3. Dezember vergangenen Jahres brauchte Nationaltorhüter Jürgen Croy zu Hause nicht mehr hinter sich zu greifen. Damals war der 1. FCM in Zwickau mit 2 : 1 erfolgreich. Sollte es ausgerechnet den jungen und in den letzten Spielen nicht gerade erfolgreichen Erfurtern gelingen, diesen Bann zu brechen? In den ersten 45 Minuten machte Croy ein einziges Mal Bekanntschaft mit dem Rasen — bei einer Reichelt-Rückgabe. Ansonsten fing er die hohen Bälle ruhig und gelassen herunter, mußte lediglich bei einem Schröder-Schuß (18.) über die Latte auf der Hut sein.

Auch der Gastgeber tat sich aber schwer. Schon aus der Abwehr heraus wurde zu zaghaft aufgebaut, wagte man erst nach vier Querpassen den Stoppball. Die Routine dominierte. Und der wußten die jungen Erfurter in der ersten Halbzeit wenig entgegenzusetzen. Noch nicht einmal nach dem Rückstand, als Bräutigam entschlossen handelte, sondern erst nach dem Seitenwechsel wurden die Rot-Weißen munterer. Da mußte Braun gegen Göpel und Rustler im letzten Moment Kopf und Kragen riskieren (52.), traf Goldbach mit einem knallharten 16-m-Schuß nur Stemmlers Schulter (70.). Doch viel mehr erspielten sich die Blumenstädter in dieser ihrer besten Phase nicht. Für das Auge recht gefällig operierend („Bis zum Strafraum eine für mich überraschend gute Partie“ — Zwickaus Trainer Hans Speth), fehlte jedoch das letzte Fünkchen, fand Schröder bei seinen Nebenleuten zu wenig Unterstützung.

So blieben die Trabantenwerker bei ihren wenigen klug aufgebauten Konterzügen gefährlicher als die Gäste. J. Schykowski und Schwemmer hatten die Möglichkeit, die Entscheidung schon frühzeitiger herzustellen.

„In der zweiten Halbzeit haben wir alles gegeben“, meinte Hans-Günther Schröder. „Deshalb ist es um so bitterer, nach teilweise überlegen geführtem Spiel noch recht deutlich zu unterliegen.“ Erst 120 Sekunden vor Ende der Partie entledigte der eingewechselte Nestler die Gastgeber nämlich aller Sorgen. Und wiederum war Bräutigam mit im Spiel, der mit einem Grundliniendurchbruch und anschließendem Rückpaß die aufgerückte Erfurter Abwehr völlig ausmanövrierte. So blieb Jürgen Croy ein weiteres Mal zu Hause unbezwungen. Nun schon seit genau 592 Minuten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck leitete ohne Fehl und Tadel.

ANDREAS BAINGO

Die Nr. 1 des Länderspieljahres 1978 erfreute uns: 3 : 1 gegen die Schweiz in Karl-Marx-Stadt. Die Nr. 2 riß uns durch eine stil- und niveaulose Niederlage aus neuen Hoffnungen: 0 : 1 gegen Schweden in Leipzig. Die Nr. 3 überbot das gegen die „Tre Kroners“ Gebotene noch: 0 : 0 gegen Belgien. Wir haben in unseren 78 Heimspielen schon mehr als ein Dutzend verloren. Gegen Belgiens „Weiße Teufel“ kamen wir zwar zu einem Remis, noch schwächer zu spielen ging jedoch kaum noch. An dieser bitteren Erkenntnis kommt niemand vorbei.

Attraktivität fehlte völlig

GUNTER SIMON: Kaum vorstellbar, aber wahr: Das dürftige Niveau aus dem jüngsten Spiel wurde in Magdeburg noch unterboten



Peter in aussichtsreicher Position, doch ehe er abschließt, wird er vom zurückgelaufenen Außenstürmer van der Elst gestört. Wieder ist eine Möglichkeit vertan. Foto: Straub

Als die Technische Kommission der UEFA in Zusammenarbeit mit der englischen Football Association vom 4. bis 8. Juli 1977 im Sportzentrum Bisham Abbey den 7. Kurs für Auswahltrainer abhielt, stellten die Experten, rund 60 an der Zahl, eine Prioritätenliste für die Qualitätsbeurteilung eines Fußballspiels sowie eines guten Spielers auf. „Individuelle Technik und Individualität im Mannschaftsspiel (1.); intelligente Anwendung taktischer Konzepte durch phantasievolle Spieler (2.)“ stehen nicht zufällig an der Spitze von 12 Punkten bei der Spielbeurteilung. „Taktisches Verständnis, guter Blick für das Spiel, fußballerisches Denken“ (1.); qualitative technische Fertigkeit in allen Situationen“ (2.) sind nicht ohne Grund die wichtigsten von 10 Punkten bei der Einschätzung eines Spielers.

Wer annimmt, daß die Erfahrungen vom Juli 1977 Schnee von gestern sind, irrt gewaltig. Sie sind in ihrer Exaktheit und fachlichen Prägnanz vielmehr brandaktuell. Wer jedoch die 90 Minuten von Magdeburg allein an den obigen vier (von insgesamt 22) Kriterien mißt, kommt an dieser Feststellung nicht vorbei: **Was beide Mannschaften, die DDR wie Belgien, in ihrem fünften Kräftevergleich zu bieten hatten, entsprach nicht im mindesten den**

Anforderungen, die sich mit international vertretbarem Niveau verbinden!

Objektive Sachverhalte

Erschwerenisse, die unser 174. A-Spiel belasteten, seien nicht verschwiegen. Mit Weise, Raugust, Häfner, Pommerenke, Streich, Sparwasser und Hoffmann fielen in nahezu allen Mannschaftsteilen technisch-taktisch, exponierte Spieler aus. Daß Trainer Buschner in Magdeburg zudem einen 1. FCM-Block präsentieren wollte, am Ende zu einem Dresdner Dynamo-Korsett – durch objektive Zwänge – greifen mußte, war weniger kalkulierbar als psychologisch belastend. Unter diesen Umständen stand die Partie zweifellos unter keinem guten Stern.

Belgischer Auswahlfußball ist eine (verknappte) Synthese von Abwehrstrategie und Torarmut. 1977 gewannen die „Weißen Teufel“ lediglich ein Spiel (5 : 9 Tore, 2 : 10 Punkte). Vier von fünf Toren und der einzige Sieg „gelangen“ gegen Island. Derart kompakte Abwehrreihen, wie sie sich auch in Magdeburg vorstellten, nötigen jedem Widersacher Angriffsfußball ab, der nicht von den Gedankens Blässe angekränkt ist. Genau das aber zeigte die DDR-Elf vor. Belgien frohlockte. **Wir boten ein geradezu exemplarisches Beispiel für Hilflosigkeit und Ideenarmut.**

Unzulänglichkeiten

Der unattraktive Stil beider Mannschaften ließ die Aktionen verkrampten. Allein Tore hätten das spielerische Vakuum auffüllen können. Was Steinbach (6.), Peter (30., 32.) und Riedel (71.) auf der einen sowie van der Elst (31.), Coeck (41., 47./Latte) und Meeuws (74.) auf der anderen Seite – bei weitaus klareren Konterchancen für die Gäste! – in dieser Hinsicht boten, war der Gipfel an Unzulänglichkeit. Kaum vorstellbar, was Lato, Lubanski, Szarmach oder Rep, Geels, Rensenbrink, die Angreiffasse unserer kommenden polnischen und niederländischen EM-Kontrahenten, daraus für (Tor-)Kapital geschlagen hätten!

Der Unmut, das Unverständnis auf den Rängen, bezogen sich, auf technische (Riediger, Schade, Kurbjuweit) und taktische (Kurbjuweit, Dörner, Steinbach) Ungereimtheiten gleichermaßen. Meterweise weggprallende Bälle, primitive Abspiefler (Riediger war dafür so sehr auswechselungsreif, wie es Heidler bis hin zur 69. Minute nie gewesen sein konnte) passen nicht in die Vorstellungswelt, die man gemeinhin von Auswahlstürmern haben darf. Und dem Halblenker Peter ist erneut dringend : n zuraten, Eigensinn zu unterlassen und bei gegnerischen Attacken auf den Beinen zu bleiben und sich durchzukämpfen, anstatt Fouls noch

spektakulärer zu gestalten. Ganz zu schweigen von den groben Fehlern Kurbjuweits, den antrittsschnellen van der Elst mehrmals innen (!) an sich vorbeiziehen und dadurch zu aussichtsreichen Torgelegenheiten kommen zu lassen. Viermal kreuzten wir vor Magdeburg bereits mit den Belgiern die Klingen. Um ihre Taktik des Absetzstellens mußten wir also wissen. Dennoch fielen wir oft genug darauf „rein, leider, und zum Schaden blitzschneller Konter.

Einen Fußball-Frühling mit herzhaftem Knospenknall erleben wir in diesem Jahr nicht. Darauf, daß wir die Nationalmannschaft für die EM 78/80 formieren, einspielen und stabilisieren konnten, brauchen wir erst recht keine Gedanken zu verschwenden. Dergleichen geschah oder konnte nichts geschehen. Was in Magdeburg schmerzlich vor die Augen kam, muß dringend beseitigt werden:

- Wir besaßen gegen Belgien durchaus Spieler, die sich um Stil, Niveau einsatzfreudig bemühten.
- Aber der einzelne oder wenige, die zunächst fehlerlos begannen (Heidler, Weber, Dörner), erfuhren so wenig Unterstützung, daß es nicht zu jener Summe an phantasiereicher Kollektivität kam, die erst den Erfolg verbürgt. Damit gedanken wir uns in Zukunft nicht zu begnügen – und leben wollen wir schon gar nicht damit!

● **Mittwoch, 19. April 1978, Ernst-Grube-Stadion Magdeburg: DDR gegen Belgien 0 : 0**

DDR (weiß-blau):

	Croy (Sachsenring Zwickau, 31/87)
	Dörner (Dynamo Dresden, 27/44)
	Gröbner (1. FC Lok Leipzig, 28/5)
Kische (FC Hansa Rostock, 26/48)	Weber (Dynamo Dresden, 21/17)
Schade (Dynamo Dresden, 23/21)	Peter (HFC Chemie, 27/3)
Riediger (BFC Dynamo, 22/21)	
	●
Dardenne (AA La Louviere, 23/3)	Geurts (FC Antwerpen, 24/2)
Cools (FC Brügge, 31/19)	Verheyen (SC Lokeren, 26/7)
Renquin (Standard Lüttich, 22/9)	Meeuws (VAV Beerschot Antwerpen, 26/7)
	Broos (RSC Anderlecht, 26/14)
	Pfaff (SK Beveren-Waas, 24/7)

Belgien (weiß):

Trainer: Buschner

Kurbjuweit (FC Carl Zeiss Jena, 27/61)
Steinbach (1. FC Magdeburg, 23/2)
Heidler (Dynamo Dresden, 30/12)
van der Elst (RSC Anderlecht, 23/15)
Coeck (RSC Anderlecht, 22/15)
Gerets (Standard Lüttich, 23/9)

Trainer: Thys

Schiedsrichterkollektiv: Homewood, Lees, Uzzell (alle England).

Zuschauer: 20 000.

Auswechselungen: bei der DDR: ab 55. Lindemann (FC Carl Zeiss Jena, 26/6) für Schade, ab 69. Riedel (Dynamo Dresden, 30/4) für Heidler.

Erste Zahl in Klammern = Alter; zweite Zahl = Anzahl der Länderspiele.

Statistische Details

● Das Torschußverhältnis lautet 13 : 9 (8 : 5). Für die DDR schossen Riediger (3mal), Heidler, Weber, Peter (je 2), Gröbner, Dörner, Lindemann und Riedel. Sechsmal mußte Torwart Pfaff eingreifen, davon viermal in der 1. Halbzeit. Für Belgien schossen Coeck, van der Elst und Dardenne (je 2mal), Verheyen, Geurts und Meeuws. Zweimal mußte Croy abwehren, in jeder Halbzeit einmal. Ein Ball prallte an die Latte.

● 22 : 28 (10 : 14) Freistöße unterbrachen das Spiel. Gröbner, Weber und Peter (je 3) verschudeten auf DDR-Seite die meisten, während Verheyen (6), Broos (4), Gerets, Requien und Geurts (je 3) auf belgischer Seite den Hauptanteil trugen.

● 10 : 3 (7 : 0) Eckbälle traten Steinbach (5), Heidler (4) und Lindemann für die Gastgeber sowie Verheyen (3) für die Gäste.

Öffnender Paß Fehlanzeige

Joachim Pfitzner: Schon im einfachsten Paßspiel unterliefen zu viele Fehler

Das fünfte Länderspiel in Magdeburg besaß wiederum, wie schon die Begegnungen mit Chile (1969 - 0:1), Albanien (1973 - 2:0) und Island (1974 - 1:1), kein Format. Lediglich an die erste repräsentative Partie im Ernst-Grube-Stadion erinnert sich der Chronist noch mit einer gewissen Zufriedenheit. Als Nationalelf antretend, unterzog sich im September 1963 unsere damalige Olympiauswahl, die ein Jahr später in Tokio die Bronzemedaille gewann, einer Prüfung durch Bulgariens erster Garnitur. Das Spiel endete 1:1, und wenn mich nicht alles täuscht, schlugen die Nödlner, Kleiminger und Vogel eine bedeutend feinere Klinge, als das am Mittwoch zu sehen war.

Magdeburg beschränkte uns keinen attraktiven Fußball, wobei die Belgier in diese Wertung einbezogen sind. Doch darf uns die Vorstellung der Gäste erst in zweiter Linie interessieren. Es gilt, vor der eigenen Tür zu kehren. Und da wirbelt allerhand Staub auf! Attraktiven Fußball zu bieten, das verlangt nämlich zu allererst perfekt beherrschte fußballerische Grundfertigkeiten. Und schon in dieser Hinsicht konnte man mitunter nur den Kopf schütteln.

Georg Buschner hatte auch diesmal Unfertigkeiten und Fehler „im einfachsten Paßspiel“ zu bemängeln. Was da z.B. Kurbjuweit, Schade und Weber (aber nicht nur sie) anzubieten hatten, ließ die Erwartungen hinsichtlich ideenreicher und komplizierter Kombinationen bald merklich sinken. Erwartungen, Ansprüche, die doch aber wohl an die auserwählten Fußballspieler eines Landes mit der Praxis von über 300 Länderspielen zu stellen sind – oder? Ein (!) Doppelpaßversuch von gehobener Qualität, bei dem Dörner in Riediger zudem nicht den perfekten Partner fand, ansonsten zwei, drei kümmerliche Ansätze des Duos Weber-Schade, abgesehen von einigen Paßfolgen Weber-Heidler zu Beginn, das war sehr wenig.

Raumöffnende Pässe? Steinbach ballschleppend, am ehesten dazu in der Lage, schlug vier sich anbietende Bälle erst, als Meeuw und Broos den Riegel zugeschoben hatten, unsere Angreifer gestellt waren. Zwei Versuche Webers endeten in der Deckung, Schade ging leer aus, und auch von Lindemann kam in der Schlußphase nichts mehr von Bedeutung. Zweimal überspielte Dörner mit Flugbällen Belgiens Deckung, doch Peter und Riediger wußten nichts mit ihnen anzufangen, verzettelten sich im Dribbling, Sprung oder Sturz. So muß man fast Croys Abschlag, bei dessen Abwehr sich zwei Belgier behinderten und dadurch Riedel in Ballbesitz kam (und, allein vor Pfaff, verschloß), als den einzigen „Paß“ mit Überraschungseffekt zählen...

In der Tat eine Übung in Bescheidenheit, wie z.B. das Abendblatt der Hauptstadt das 0:0 wertete. Aus ihrer Konterstellung boten wenigstens die Gäste in dieser Hinsicht in drei Situationen, die den schnellen van der Elst durch Dardenne und Coeck ins Spiel brachten, Bemerkenswertes.

Leistungsgefälle erneut zu krass!

Die Einzelkritik von Dieter Buchsperg: Nach gutem Start tauchten auch unsere besten Akteure wie Heidler, Weber unter ● Nur Dörner durchgängig um Stil und Spielfuß bemüht ● Totalausfall: Riediger

Belgische Großchance

durch Coeck (rechts)!

Doch der Mittelfeldspieler von Anderlecht zog das Leder

über das Tor.

Foto: Rowell



● **Jürgen Croy:** Selten im Blickpunkt des Geschehens. Seine Rettungstat gegen den durchlaufenden van der Elst (31.) verriet Stil und gewohnte Zuverlässigkeit. Das Glück des Tüchtigen bei Coecks Freistoß gegen die Latte (48.) war ihm zu gönnen. Aber: Stärker variieren zwischen weiten Abschlägen und kurzem Zuspiel auf den Mann!

● **Hans-Jürgen Dörner:** Sein überlegtes, weiträumiges Spiel aus der Dekung heraus trug strategische Züge. Sicher, konsequent im Abschirmen des freien Raumes, entschlossen im Vorwärtsgang in der Schlußphase mit dem festen Vorsatz, dem festgelaufenen Spiel noch einmal Impulse zu geben. Ständig auf der Suche nach Anspielpunkten.

● **Gerd Kische:** Dardenne im Zweikampf mit Erfolg zu stellen, auf das ständige Ausweichen des Flügelstürmers mit hoher Laufbereitschaft zu reagieren, war für ihn kein Problem. Verzeichnete als einer der wenigen Akteure unserer Elf Vorteile in den Kopfballduellen. Beim Vorprellen rechts wie links um präzises Zuspiel bemüht.

● **Wilfried Gröbner:** Stand bei Pfaffs weiten Abschlägen auf Geurts gut und erfolgreich zum Mann, den er in fast allen „Luftduellen“ dank seines enormen Einsatzes beherrschte. Zu risikofill jedoch beim wiederholten Hineingrätzen in den Gegner, mit Schwächen auch in der schnellen, konstruktiven Fortführung des Spiels.

● **Lothar Kurbjuweit:** Ein Comeback mit vielen Vorbehalten! Gedanklich zu schwerfällig bei den in seinen Rücken auf van der Elst geschlagenen Flugbällen, zögernd beim Angriff auf den schnellen, behenden Gegenspieler. Tempomäßig ebenso überlastet wie in der Forderung nach technisch sauberen Offensivaktionen. Zu viele Fehler!

● **Gerd Weber:** Glänzender Start mit zwei daraus resultierenden tollen Be-

währungsproben für Pfaff (5., 11.). Spielte sich dynamisch vom Gegner weg, bewies seine gute Fitness in den fast ausschließlich sauber geführten und auch gewonnenen Zweikämpfen mit Verheyen. Vom Abfall ins Mittelfeld aber blieb auch er nicht verschont.

● **Hartmut Schade:** Im kämpferischen Ausbruch von oft erlebter Stärke, in der spielerischen Ausstrahlung unbefriedigend. Überzogene Dribblings, indiskutable Schußleistungen, wenig Einfallsreichtum.

● **Wolfgang Steinbach:** Der Ehrgeiz, an das überzeugende Debüt gegen Schweden anzuknüpfen, stachelte ihn an. Doch von ähnlicher Klasse war sein Spiel leider nicht. Unmotivierter Dribblings, die günstige Anspielmöglichkeiten erheblich reduzierten, unnötige Zweikämpfe und schlechte Eckball-Ausführungen.

● **Hans-Jürgen Riediger:** Positiv zu bewerten ist allein sein Fleiß – mehr leider nicht. Belgiens dichtgestaffelte Abwehr bot ihm keinerlei Räume, sie deckte vielmehr alle individuellen Schwächen auf: umständlich, unentschlossen am Ball und beim Torschußversuch. Entmutigt, entnervt nach Pfiffen, tauchte er später völlig unter.

● **Werner Peter:** Suchte und fand, unbeeindruckt von gegnerischen Fouls, Durchbruchmöglichkeiten auf beiden Flügeln. Seine Schwächen aber waren diesmal unübersehbar: zu lange Phasen zwischen Ballannahme und Torschuß, die letztlich zur Erfolglosigkeit trotz guter Voraussetzungen (30., 32., 80.) führten. Zu hektisch, unbesonnen.

● **Gert Heidler:** Pfliffig, elanvoll in den ersten 30 Minuten. Verschaffte sich Vorteile dank seiner technisch eleganten Spielweise, seines geschickten Wegspiels vom Gegner bei der Ballannahme. Motor unserer Offensive in den ersten 30 Minuten, doch nach zwei Fehlpässen total aus dem Rhythmus.

● **Lutz Lindemann:** Führt sich mit zwei gefährlich angeschnittenen Eck- bzw. Freistößen vielversprechend ein. Um direktes Spiel bemüht, lauffreudig. Entscheidend belebte aber auch er es nicht.

● **Dieter Riedel:** Offenbar erschrocken über die sich 60 Sekunden nach seiner Einwechslung bietende Riesenchance, blieb er unter den Erwartungen. Auf seine kraftvollen Dribblings warteten wir vergeblich.

„Dauerläufer“ von Format: van der Elst

Mit dem Vorsatz, attraktiven Fußball zu bieten, waren die „Weißen Teufel“ nicht nach Magdeburg gereist. Im Vertrauen auf ihre schon oft und zuletzt auch gegen Österreich (1:0) bewiesene Abwehrstärke orientierte das taktische Konzept vielmehr auf schnörkellose, raum- und deckungsöffnende Angriffe vor allem über den „Dauerläufer“ van der Elst. In ihm besaß Belgien den mit Abstand dynamischsten Stoßstürmer – zum Bedauern von Trainer Guy Thys aber auch jenen Akteur, der zwei hundertprozentige Einschußmöglichkeiten (21., 31.) ausließ. Mit einem nach Halbzzeit allmählich auftauenden Coeck wurden die Aktionen flüssiger, ideenreicher.

Klare Torchancen gegen die eisenharten, im Zweikampf wenig zimperlichen Gerets, Meeuws, Broos und Requin herauszuspielen, gelang auch anderen Mannschaften vor uns nur schwerlich. Ihre von Kompromißlosigkeit geprägte Einstellung zog unseren Angreifern zusehends den Nerv. Verheyen, „zuständig“ für fast alle Standardsituationen, sowie Kapitän und Senior Coals unterstützten die Offensivbemühungen ihrer Elf nach der Halbzeit sichtlich. Dennoch: An Klasse war die Elf insgesamt wie auch wir höchstens Mittelmaß!

Georg Buschner (DDR):

Im Vergleich zum Schweden-Spiel gelang es uns diesmal besser, die belgischen Angriffsbemühungen unter Kontrolle zu halten. Allerdings führte das zu einer Verstärkung der Abwehrpotenzen im Mittelfeld. Erneut ist es uns nicht gelungen, eine genügende Anzahl von Chancen herauszuspielen. Die wenigen, die wir hatten, wurden in eklatanter Weise ausgelassen. Es bleibt unsere vordringlichste Aufgabe, Stoßstürmer zu qualifizieren, die mit mehr Gefährlichkeit vor dem Tor ausgestattet sind. Ein weiteres Mal zeigten sich Unsicherheiten und Nervosität in unseren Spielhandlungen. Schwächen waren wiederum im Kopfballspiel zu verzeichnen. Nach dem dritten Spiel dieses Jahres muß ich feststellen, daß wir das, was wir uns, z.B. in der Formierung der Elf, vorgenommen hatten, nicht erreicht haben. Bis zum EM-Start bleibt noch viel zu tun.

Im Urteil der beiden Trainer



Guy Thys (Belgien):

Eine gute, spielerisch überzeugende Partie sahen wir von beiden Mannschaften nicht. Individuelle technische Schwächen, die bei uns vor allem in den Torsituationen nach schnellen Konterangriffen zu verzeichnen waren, führte ich zu einem wesentlichen Teil auf die schlechten Platzverhältnisse zurück. Selbst ein so routinierter Spieler wie van der Elst, unser zweifellos bester Angreifer, war nicht in der Lage, sich nach zwei glänzenden Durchbrüchen zu behaupten. Im Resultat der beiderseits herausgespielten Chancen hätten wir den Sieg verdient, meine ich. Stärkster Mannschaftsteil meiner Elf war die von Kapitän Coals klug organisierte Deckung, die der noch zu gleichförmig operierenden DDR-Mannschaft allmählich den Schneid abkaufte. In ernsthafter Bedrängnis kamen wir trotz des gegnerischen Dauerdrucks kaum.

DDR-Nachwuchsauswahl wahrte in der Europameisterschaft ihre Endspielchance

Was ist Kottes Tor von Sofia in Halle wert?

Von Klaus Schlegel

1. Halbfinalspiel: Bulgarien-DDR 2:1 (1:0)

Bulgarien (grün-rot): Welinow (Tscherno More Warna), Entschew (Lewski/Spartak Sofia), Jowtschew (Tscherno More Warna), ab 3. Garabski, Marinow, Kalburow, Slawkow (alle Trakia Plowdiw), Zdrawkow (Lok Sofia), Kascherow (Beroe Stara Zagora), Milkow (Trakia Plowdiw), Mladenow (Beroe Stara Zagora), Spassow (Lewski/Spartak Sofia), ab 61. Gotschew (Tscherno More Burgas) — (im 1-3-3-3); Trainer: Andonow.

DDR (blau-weiß): Heyne (1. FCM), Hause (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Brauer, Noack (beide FC Carl Zeiss), ab 18. Uhlig (FCV), Roth (1. FC Lok), Eigendorf, Terletzki (beide BFC Dynamo), Pingel (HFC Chemie), Kotte (Dynamo Dresden), Raab (FC Carl Zeiss), Kühn (1. FC Lok) — (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Krause.

Schiedsrichterkollektiv: Jargus, Stachura, Rujinski (alle Polen); Zuschauer: 25 000 am Mittwoch vergangener Woche unter Flutlicht im Wassil-Lewski-Stadion, Sofia; Torfolge: 1:0 Zdrawkow (25.), 1:1 Kotte (46.), 2:1 Zdrawkow (68.).

Eindringlich beschwor Dr. Rudi Krause seine Schützlinge während der Halbzeit in der Kabine. „Mehr Selbstvertrauen, Männer“, forderte er. „Wir dürfen uns nicht nur auf die Abwehr beschränken, müssen selbst über die Flügel torgefährlich werden und einen Auswärtstreffer erzielen.“

Diese Worte waren auch erforderlich. Bis zur Pause nämlich beherrschte der ausgeglichene besetzte Gastgeber mit dem überragenden Regisseur Slawkow, dem pfeilschnellen Milkow, dem sprunghaftigen Mladenow und dem schußentschlossenen Zdrawkow die Szene. Die Bulgaren brillierten am Ball, während unsere Mittelfeldreihe nicht in der Lage war, das Spiel zu gestalten, so daß Kühn, Kotte sowie der diesmal blaß bleibende und zu oft ins Abseits laufende Raab kaum eine Torchance hatten. Dabei konnten wir von Glück sagen, daß wir nur mit 0:1 im Rückstand lagen, nachdem Zdrawkow einen Freistoß Slawkows direkt verwandelte. Denn in unserer Abwehr behielten zunächst nur Roth und der schnell Kontakt findende Uhlig klaren Kopf.

Die Kabinenpredigt half ganz offensichtlich. Pingel stoppte den ersten Angriff der Bulgaren nach dem Wechsel. Eigendorf nahm seinen Paß auf, legte im Sprinttempo vierzig Meter zurück, flankte von der rechten Seite genau zu Kühn. Der Leipziger nahm den Ball mit der Brust an, spielte ihn zu Kotte. „Ich sah, daß Welinow vor seinem Tor stand und hob die Kugel über ihn hinweg ins Netz.“ Ein zweckmäßig angelegter Konter hatte seinen verdienten Lohn gefunden.

Nach diesem Treffer fand unsere Mannschaft endlich ihre Linie. Ob Hause oder Roth, Eigendorf oder Terletzki, Kotte oder Kühn, sie alle steigerten sich, ließen jetzt erkennen, daß das 5:2 über die CSSR keineswegs ein Zufallserfolg war, zaubernden Kombinationen auf den holprigen Rasen, daß die stimmungswichtige Kulisse der 25 000, die ihre Mannschaft leidenschaftlich anfeuerte, fast völlig zum Schweigen verurteilt war. „Jetzt hätten wir energischer noch heraustreten und den Sieg anstreben müssen“, meinte Frank Terletzki später. Aber auch das muß gesagt werden: Jargus, der polnische WM-Schiedsrichter, verunsicherte

Bursa, Wien, Erfurt, Magdeburg, Ceske Budejovice, Halle und Sofia waren die Stationen der DDR-Nachwuchsauswahl in der laufenden Europameisterschaft. Ihr Weg führte bis in das Halbfinale, und nach der knappen Niederlage in Bulgarien winkt jetzt sogar das Finale. Am kommenden Mittwoch liegt es an unseren „Fohlen“ selbst, die Tür dazu aufzustoßen. Mit einer Leistung wie beim 5:2 über die CSSR sollte dies möglich sein. Wir setzen alle Hoffnungen in unsere Spieler!



So fiel das 1:0 für Bulgarien: Zdrawkow nimmt den Freistoß direkt, Roth (Nr. 5) kann ihn am Tor-schuß nicht mehr hindern. Ferner auf dem Bild: Hause (3), Uhlig (13), Pingel (6) und Mladenow. Foto: Asenow

durch sein kleinliches Amtieren besonders unsere Abwehrspieler. Selbst völlig korrekte Oberkörpereinsätze ahndete er mit Freistößen (26:15), und die waren durch den Spezialisten Slawkow kreuzgefährlich, wobei Heyne sich einige Male hätte schneller von der Linie lösen müssen. Nach genau 69 Minuten kam es zu einer offensichtlichen Fehlentscheidung: Der aufgerückte Verteidiger Kalburow schlug einen Ball ins Aus, wollte schon zurückeilen, als der Unparteiische auf Eckball entschied. Pingel hatte Zdrawkow erneut nicht im Griff. Eine kurze Drehung, ein präziser Schuß, der Ball zappelte im Netz.

Zwar ließ sich unsere Vertretung davon nicht schockieren, doch nicht zu übersehen war auch, daß einige Aktive (Heyne, Brauer, Pingel, Raab) nicht das von ihnen erwartete Leistungsvermögen erreichten. Trotzdem erzielten die voll auf Angriff orientierte bulgarische Elf (Trainer Christo Andonow: „Wir entschieden uns für vier Spitzen, um einen klaren Vorsprung herauszuholen!“) kaum noch Wirkung. Dafür gelangen unserer Auswahl noch einige schenswerte Züge. Den besten aller-

dings schloß Kotte nicht erfolgreich ab, als er allein auf Welinows Tor zusteuerte, den Ball jedoch ins Aus wuchtete. „Wäre ich doch nur noch einige Schritte gelaufen und hätte dann die Innenseite genommen“, ärgerte sich der Dresdner noch am Abend.

Assistenztrainer Ulli Thomale gewann der knappen Niederlage die hoffnungsvollste Seite ab: „Es klingt zwar paradox, doch ich halte das 1:2 insofern für wichtig, als es unsere Mannschaft mehr noch stimulieren dürfte als ein Unentschieden. Ob 1:1 oder 1:2, in Halle müssen wir auf alle Fälle gewinnen, wenn wir ins Finale kommen wollen.“

Und genau das ist das Ziel unserer Jungen. Am Mittwoch wird sich erweisen, was Kottes Tor von Sofia wert ist ...

Sieg kurz vor Schluß

● Nachwuchs-EM, Halbfinalspiel: Jugoslawien-England 2:1 (1:1) am vorigen Mittwoch in Novi Sad. Schiedsrichter: Fridel (BRD); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Hallihoodzie (32.), 1:1 King (43.), 2:1 Hallihoodzie (87.). Rückspiel am 2. Mai in Manchester.

Von allein helfen die Wände nicht...

Exakt neunzig Minuten nach dem Abpfiff im Wassil-Lewski-Stadion begann im Saale Triaditza des Hotels Sofia die Vorbereitung unserer Nachwuchselb auf das entscheidende Treffen in Halle. Die aufmerksamen bulgarischen Gastgeber hatten einen Fernsehapparat in diesem Raum gestellt, und unsere Spieler nutzten die Möglichkeit, sich die Aufzeichnung anzusehen.

„Jeder beobachtet genau seinen Kontrahenten“, gab Dr. Rudi Krause

seinen Spielern mit auf den Weg. „Ich kann gar nicht hinschauen“, stöhnte Burkhard Pingel kurz vor dem 1:2, als sein Fehler noch einmal deutlich wurde. „Um so mehr Grund hast du, dir das so gut anzusehen, damit das nicht noch einmal passiert“, wurde ihm erwidert.

„Wir haben in Halle diesmal eine etwas bessere Ausgangsposition als vor dem CSSR-Treffen“, urteilte Dr. Krause. „Allerdings müssen wir uns am Mittwoch auch mit einer weit stärkeren Mannschaft auseinandersetzen, und ohne eine beträchtliche Steigerung können sich unsere Wünsche nicht erfüllen.“ Von allein helfen die Wände in Halle nicht. Dazu muß vielmehr eine ganze Menge getan werden. Nur die eigene Leistung

zählt, sonst nichts. Doch unsere Mannschaft hat allen Grund, mit gesundem Selbstvertrauen an diese Aufgabe zu gehen.

Bulgariens Trainer Christo Andonow kommt es sicherlich zustatten, daß am Wochenende keine Punktspiele stattfinden, da die Nationalelf in Brno auf die CSSR trifft, ehe sie am Mittwoch mit Polens Auswahl ihre Kräfte mißt. „Gravierende Änderungen wird es nicht geben“, meinte er, wobei er allerdings durchblicken ließ, daß man diesmal der Abwehr mehr Aufmerksamkeit schenken wird.

Für Kotte wird am Mittwoch Peter in unserem Angriff spielen, während vermutlich Riediger anstelle von Kühn (erhielt in

Sofia die zweite „Gelbe“) auf dem Flügel stürmen wird. „Ich werde erst einmal die Punktspiele abwarten, ehe eine Entscheidung getroffen wird“, meinte Dr. Krause. Auch der verletzte Noack dürfte kaum mitwirken können.

Als unsere Mannschaft am Donnerstag das gastliche Sofia verließ, leuchtete das Weiß des Schnees von den Höhen des Witoscha, das noch die Freude des Skilaufens ermöglicht. Im Tal blühten die Tulpen und Osterglocken, all die anderen Boten des Frühlings. Wem bringen sie den Fußballfrühling in Gestalt der EM-Finalteilnahme?

Halle steht am Mittwoch vor einem reizvollen Ereignis. —ks—

Aufstiegsrunde komplett

Zwei Neulinge unter den Oberliga-Bewerbern: Vorwärts Neubrandenburg, FSV Lok Dresden

Die Aufstiegsrunde

- Sonntag, 30. April: Chemie Leipzig gegen Stahl Riesa, FC Hansa Rostock - FSV Lok Dresden. - Rückspiele: 4. Juni.
- Sonntag, 7. Mai: Vorwärts Neubrandenburg - FC Hansa Rostock, FSV Lok Dresden - Chemie Leipzig. - Rückspiele: 11. Juni.
- Sonntag, 14. Mai: Stahl Riesa gegen FSV Lok Dresden, Chemie Leipzig gegen Vorwärts Neubrandenburg. - Rückspiele: 18. Juni.
- Sonntag, 21. Mai: FC Hansa Rostock - Chemie Leipzig, Vorwärts Neubrandenburg - Stahl Riesa. - Rückspiele: 25. Juni.
- Sonntag, 28. Mai: FSV Lok Dresden gegen Vorwärts Neubrandenburg, Stahl Riesa - FC Hansa Rostock. - Rückspiele: 2. Juli.

Anstoß jeweils 15 Uhr.

Halali in der Liga. Die Spannung, dort, wo sie bis zum 22. und letzten Spieltag anhält, ist gewichen. Der FC Hansa stand schon vor der letzten Begegnung mit den Stralsunder Matrosen als Staffelsieger fest, und auch der Oberligaabsteiger Stahl Riesa hatte beizeiten klare Fronten geschaffen. Offen blieben die Fragen: Vorwärts Neubrandenburg oder Motor Babelsberg in der Staffel B, Chemie Leipzig oder Stahl Blankenburg in der Staffel C, FSV Lok Dresden oder Energie Cottbus in der Staffel D? Die Favoriten bekamen, als es nun nochmal darauf ankam, nicht das große Schlotteln, entledigten sich ihrer Abschlusssprüfungen durchweg mit Können: Vorwärts knapp im Neubrandenburger Ortsderby mit Post, Chemie Leipzig gegen den zum Abstieg verurteilten Gast aus Schkeuditz und die FSV Lok mit einem Kanter Sieg in Görlitz. Den Tabellen zweiten bleibt der Trost, die Suppe am Kochen gehalten zu haben, doch Babelsbergs Schlusspunkt kam wohl ebenso zu spät wie der der Cottbusener Energie-Elf, die es also wieder nicht geschafft hat. Chemie Leipzig dagegen warf seine Cleverness auf die Waage, schüttelte die Schkopauer und Blankenburger nach dem Motto ab: Ihr seid noch nicht dran! Auf die beiden „Neuen“ darf man gespannt sein. In Neubrandenburg möchte man gern wieder mal Oberligaluft schnuppern, seitdem 1964/65 der damalige SCN ein einjähriges Debüt gab. Und die FSV Lok ist seit Jahren eine profilierte Ligamannschaft. Ist es vermessen zu fragen: Bekommt Dresden eine zweite Elf im Oberhaus? Unseren Zuschauerbilanzen würde es auf alle Fälle gut tun.

Aus der Sicht der Staffelsieger



Helmut Hergesell
● FC Hansa Rostock

Man hat von uns von vornherein erwartet, daß wir Staffelsieger werden. Aus dieser Sicht erfüllten wir die Erwartungen, vom Leistungsniveau unter dem Blickpunkt eines möglichen Aufstiegers aber sicherlich nicht immer. Fraglos werden wir in den bevorstehenden Begegnungen härter und umfassender gefordert als in den Punktspielen der Staffel A. Darauf sind wir eingestellt. Die Mannschaft weiß um die Notwendigkeit einer weiteren Steigerung. Die Gegnerschaft scheint mir von der Spielstärke her annähernd ausgeglichen, so daß wir über die gesamte Aufstiegsrunde hinweg konzentriert wirken müssen. Nur dann ist eine Rückkehr ins „Oberhaus“ möglich.



Manfred Müller
● Vorwärts Neubrandenburg

Nach einer überzeugenden ersten Serie kamen wir im zweiten Abschnitt noch in eine prekäre Situation, so daß erst im Neubrandenburger Ortsderby endgültig die Entscheidung zu unseren Gunsten fiel. In den letzten Begegnungen hatten wir allerdings stark gegen die eigenen Nerven anzukämpfen. Wir sind nur Außenseiter und haben deshalb nichts zu verlieren. Außerdem kommen uns die Ansetzungen - wir starten nach einem Ruhetag mit dem Heimspiel gegen FC Hansa Rostock und beendeten die Runde am 2. Juli gegen FSV Lok Dresden vor eigenem Publikum - entgegen. Diesen Vorteil können wir jedoch nur nutzen, wenn wir uns als Kollektiv zu steigern vermögen.



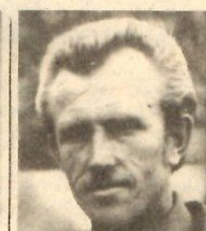
Karl Schäffner
● Chemie Leipzig

Unser Endspurt war überzeugend und gibt uns Selbstvertrauen für die Aufstiegsrunde. Die Mannschaft hat sich im Verlauf der Serie geformt, hat einige Klippen überwinden müssen und sich letztlich der Favoritenrolle als würdig erwiesen. Wobei sich mit Blankenburg und Buna bis zuletzt harte Rivalen an unsere Fersen hefteten, uns sogar von der Spitzenposition verdrängt hatten. Die Aufstiegsrunde hat meiner Ansicht nach zwei Favoriten, den FC Hansa Rostock und Stahl Riesa. Für uns ist schon die erste Begegnung am kommenden Sonntag im heimischen Georg-Schwarz-Sportpark gegen Riesa von mitentscheidender Bedeutung.



Harry Arit
● FSV Lok Dresden

Als wir zur Winterpause vorn lagen, wußten wir, die Chance ist so groß wie nie zuvor. Die Aussicht, an der Aufstiegsrundeteilnahme, beflügelte jeden Spieler, führte zur Verbesserung in vielen Belangen, wobei sich das Niveau der Staffel D insgesamt kaum erhöhte. Rostock und Riesa werden nun versuchen, ihre Oberligaerfahrungen in die Waagschale zu werfen. Allein diese Tatsache wird den anderen Konkurrenten sicherlich Aufforderung sein, ihr Bestes zu geben. Das trifft auch für uns Neuling zu. So gut wie es geht werden wir mitspielen. Vielleicht hilft uns ein wenig die fußballbegeisterte Dresdner Kulisse.



Günter Guttman
● Stahl Riesa

Der erste Teil der Zielstellung wurde realisiert, der zweite, wesentlich schwerere, aber steht noch aus! Worauf kommt es uns in erster Linie an? Wir müssen, so meine ich, der Gefahr einer möglicherweise überheblichen Einstellung - die aus den teilweise leichten Erfolgen in der Meisterschaft resultiert - energisch vorbeugen. Nur beste spielerische Verfassung und höchste Einsatzbereitschaft garantieren den von uns angestrebten Erfolg. Ohne die Leistungen der anderen Staffelsieger abschwächen zu wollen, betrachte ich den FC Hansa und Chemie Leipzig als stärkste Konkurrenten. Ich hoffe, daß wir ohne Verletzungen über die volle Distanz kommen - dann könnte es klappen.

Statistisches

- In der Saison 1972/73 wurde die Aufstiegsrunde in der jetzigen Form zum erstenmal ausgetragen. Stahl Riesa, Energie Cottbus, Vorwärts Stralsund, Chemie Zeit und Vorwärts Leipzig hießen die ersten Staffelsieger und Oberliga-Aufstiegsbewerber. Riesa und Cottbus schafften es.
- Zum drittenmal in einer Aufstiegsrunde ist Chemie Leipzig, zum zweitenmal der FC Hansa und Stahl Riesa. Je dreimal waren auch Gera, der 1. FC Union und Stralsund vertreten, Böhlen und Cottbus je zweimal.
- Neulinge sind Vorwärts Neubrandenburg und die FSV Lok Dresden.
- Insgesamt sind nunmehr 18 Mannschaften als Oberligabewerber registriert. Elf davon spielen oder spielten schon in der höchsten Klasse: Riesa, der HFC, Stralsund, der 1. FC Union, Chemie Böhlen, Wismut Gera, Chemie Leipzig, Energie Cottbus, der FC Hansa, Chemie Zeit und Vorwärts Leipzig.
- Die weiteren, die sich bislang versuchten, aber es nicht schafften: Dynamo Schwerin, Vorwärts Dessau, Motor Werda, Motor Suhle und Stahl Hennigsdorf.
- Ohne Niederlage blieb in der Liga keine Mannschaft, ohne Sieg nur Traktor Groß-Lindow.
- „Spezialist“ für Unentschieden war Aktivist Espenhain mit 12 von 22 Spielen. Schkeuditz (11) und Brieske (10) kamen dem sehr nahe.
- Von den 15 Aufsteigern aus den Bezirken müssen zehn die Liga wieder verlassen. Die beste Platzierung der fünf, die verbleiben, erreichte Chemie Premnitz mit dem 3. Platz in der Staffel C.
- Die besten Angriffe stellten der FC Hansa mit 75 und Stahl Riesa mit 74 Treffern. Groß-Lindow (79 Gegentore), Demmin und Schönebeck (je 71) waren am abwehrschwächsten.
- Die besten Torschützen waren Jarohs (Hansa) und H. Weißhaupt (Nordhausen) mit je 23 Treffern, gefolgt von Prasse (FSV Lok), Jendrusch (Post), Brändel (Werda) mit je 19, Einicke (Suhl) mit 16 sowie Weniger (Espenhain) mit 15.
- 215 Tore fielen. In der Staffel A 430, B 426, C 401, D 431 und E 471. Der Gesamtdurchschnitt pro Spiel beträgt 3,27.

LIGA

● Motor Wolgast-TSG Wismar 5:2 (1:0)

Motor: Bölter, Sylvester, Kostmann, Stübe, D. Domann, D. Radu, Jansch, B. Radu, Harnack, Plock, Gaatz; **Übungsleiter:** Lewin.

TSG: Teß, Luplow, Witte, Zinke, Sykora, Ziemas, Stein, Rohloff, Fröck, Ritter, Köppl (ab 56. Schmidt); **Übungsleiter:** Reincke.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); **Zuschauer:** 2 200; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Block (38., 48.), 2:1 Rohloff (52.), 3:1 Block (55.), 3:2 Ritter (56.), 4:2 Harnack (60.), 5:2 Gaatz (87.).

● FC Hansa Rostock-Vorwärts Stralsund 5:0 (2:0)

Hansa: Schneider, Kische, Sykora, Wandke, Uteß, Schulz, Mischinger, Spaniol, Kaschke, Jarohs, Kehl. **Trainer:** Hergesell.

Vorwärts: Schöning, Bruhs, Kögler, Dugert, Boguslawski, Wunderlich, Humboldt, Hering, Biehl (46. Mostek), Wozorek (68. Niewell), Kelm. **Schiedsrichter:** Stumpf (Jena). **Zuschauer:** 8 000; **Torfolge:** 1:0 Wandke (2.), 2:0 Kehl (21.), 3:0 Jarohs (47., Straßhof), 4:0 Schulz (72.), 5:0 Kische (83.).

● KKW Greifswald-Dynamo Schwerin 1:1 (1:1)

KKW: Socher, König, W. Feske, Bekendorf, Gellentin, Uteß (ab 56. Schmidt) Schröder, Köppl, Seidel, Retzlaff (ab 71. Risch), Schumann; **Übungsleiter:** Brusch.

Dynamo: Simbeck, Sperlich, Bachschla, Radtke, Schmedemann, Bockholt, Hartmut Kirchhof, Hirsch, Hilmar Kirchhof, Klatt, Klein; **Übungsleiter:** Löhle.

Schiedsrichter: Berkenhagen (Demmin); **Zuschauer:** 1 400; **Torfolge:** 1:0 Seidel (19.), 1:1 Schmedemann (39.).

● ISG Schwerin Süd-RB Trinitätshagen 2:1 (1:0)

ISG: Rehm, Schmidt, Bergmann, Klawitter, Lüttjohann, Schulz Hausmann, Schwerin, Ortmann, Strohmenger, Bast; **Übungsleiter:** Levknecht.

Rotes Banner: Timm, M. Plötz, H. Plötz, J. Linow, Hermann, Matke, Niemann (ab 78. Buschmann) Witt, R. Nehmer, Krajewski, W. Nehmer (ab 50. Meyer); **Übungsleiter:** Rump.

Schiedsrichter: Trojanowski (Hennigsdorf); **Zuschauer:** 1 500; **Torfolge:** 1:0 Bast (13.), 1:1 R. Nehmer (50.), 2:1 Hausmann (82.).

● Schiffahrt/Hafen Rostock-TSG Bau Rostock 2:0 (0:0)

Schiffahrt/Hafen: Kröplin, Rodenwald, Düwel, Liebenhron, Diederich, Pinkohs Balandes, Ahrens, Rodert, Scharon, Schoof; **Übungsleiter:** Rabenhorst.

TSG Bau: Peck, Schüler, Wruck, Kühn, Seidler, Pusch, Beckmann, Sykora (ab 46. Leonhardt), Krentz, Feige, Radtke; **Übungsleiter:** Kleiminger.

Schiedsrichter: Appel (Güstrow); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Rodert (72.), 2:0 Pinkohs (74.).

● Demminer VB-Einheit Güstrow 1:0 (0:0)

DVB: Rogge, B. Linde, Weise, Diestelhorst, Dobschinski, Wilde (ab 75. Witke), K. Linde, Pagel, Voß, Kirchhoff, Pehrens (ab 59. Geede); **Übungsleiter:** Borchardt.

Einheit: Maack, Hübner, Ziemke (ab 62. Schmander), Maschke, Runge, K. Luckow, Peters, Sommerau, Pentzahn, Waldbach, R. Luckow; **Übungsleiter:** Hübner.

Schiedsrichter: Lehmann (Groß-Lindow); **Zuschauer:** 400; **Torschütze:** Diestelhorst (48.).

Der Tabellenstand

FC H. Rostock	22	17	3	2	75:13	37:7
Vorw. Stralsund	22	15	3	4	46:20	33:11
TSG Wismar	22	13	3	6	46:30	23:15
KKW Greifswald	22	10	5	7	36:30	23:19
ISG Schwer. (N)	22	9	7	6	35:32	23:19
Dyn. Schwerin	22	9	5	8	43:27	23:21
TSG B. Rostock	22	8	7	7	35:25	23:21
Sch. H. Rostock	22	8	5	9	32:32	21:23
Mot. Wolgast (N)	22	6	7	9	31:45	19:25
RB Trinitätshagen	22	5	7	10	22:40	17:27
Einheit Güstrow	22	3	2	17	21:64	8:56
Demmin. VB (N)	22	1	2	19	8:71	4:10

- Staffelsieger: FC Hansa Rostock.
- Absteiger: Trinitätshagen, Güstrow, Demmin.



● Vorwärts Neubrandenburg gegen Post Neubrandenburg 1:0 (1:0)

Vorwärts: Dahms, Kref, Maraldo, Bräsehaber, Trapp, Hanke, Engel, Schönte (ab 46. Albrecht), Mätz, Zuch, Bernitt (ab 82. Kraschina); **Übungsleiter:** Müller.

Post: Metelmann, Engel, Strahl, Zühke, Peters, Uteß, Steinke, Lenz, Köhn, Jendrusch (ab 50. Popp), Rosemann; **Übungsleiter:** Schröder. **Schiedsrichter:** Müller (Cottbus); **Zuschauer:** 8 000; **Torschütze:** 1:0 Zuch (4).

● Stahl Hennigsdorf-Dynamo Fürstenwalde 3:3 (0:2)

Stahl: Dehne, Matschke (80., Feldverweis), Hörster, Eloch (ab 46. Schneider), Ball, Heinrich (ab 60. Görlitz), Schmitz, Withulz, Hornauer, Gebes, Falkenberg; **Übungsleiter:** Kuth.

Dynamo: Präger, Hubrich, Malzahn, Jäschke, Wölzel, Schulz, Marquering, D. Müller, Stiegel (ab 64. Voigt), Stanislaw, Wiesmann (ab 85. Wehran); **Übungsleiter:** Rohde.

Schiedsrichter: Günther (Neubrandenburg); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 0:1, 0:2, 0:3 D. Schulz (35., 27., 84., Foultstraßhof), 1:3, 2:3 Hornauer (79., 84.), 3:3 Ball (88.).

● Bergmann-Borsig Berlin-Eisenhüttenstadt 3:1 (1:0)

Bergmann-Borsig: Neuhaus, Stoberack, Dr. Hildebrandt, Wagner, Müller, Beyer, Sammel, v. Paulitz, Soland, Habermann, Vüllings; **Übungsleiter:** Dülwiger.

Stahl: Leppin, Prager, Hillner, Schmidt Thiel, Käthner, P. Heinrichs, Schwarz (ab 58. Lehmann), Burkhardt, R. Heinrichs (ab 70. Hering), Kowatsch; **Übungsleiter:** Reideck.

Schiedsrichter: Schelke (Forst); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 1:0 v. Paulitz (35.), 2:0 Beyer (74., Foultstraßhof), 1:1 Hillner (80.), 3:1 Habermann (89.).

● Motor Eberswalde-Chemie PCK Schwedt 0:0

Motor: Keipke, H. Hoffmann, Schwark, Steffen, E. Hoffmann, Rose, Bernhardt, Neugebauer, Kühn (ab 61. Heidenreich), Aedner, Rätner; **Übungsleiter:** Zühke.

Chemie: Schelhorn, Bliefert, Albrecht, Rath, Stoll, Feddeler, Heffer, Pops (ab 66. Rosentreter), Käppler, Scheel (ab 46. Jeremiasch), Mundt; **Übungsleiter:** Benes. **Schiedsrichter:** Rothe (Templin); **Zuschauer:** 2 000.

● Motor Babelsberg-Rotation Berlin 3:2 (1:1)

Motor: Hoppe, Rosin, Rautenberg, Sommer, Grundmann, Dietrich, Thoma, Telleis, Edeling (ab 46. Worm), Brademann, Fiedler; **Übungsleiter:** Bengs.

Rotation: Ignaczak, Besser, Schneider, Eckert, Balgo, Kimmritz, Zschieschang, Marquardt, Czabewski, Anders (ab 71. Schünke), Klatt (ab 69. Sasse); **Übungsleiter:** Stein.

Schiedsrichter: Heinemann (Burg); **Zuschauer:** 3 000; **Torfolge:** 1:0 Edeling (33.), 1:1 Zschieschang (41.), 1:2 Zschieschang (49., Foultstraßhof), 2:2 3:2 Dietrich (73., 78., Foultstraßhofe).

● Traktor Groß-Lindow-Motor Hennigsdorf 2:4 (0:3)

Traktor: Buchta, Machnow, Pöhm, Jahr, Kemmel, G. Moritz, Schubert, Quilitzsch, Raschke (ab 46. H. Grunow), Molus, Aleksander; **Übungsleiter:** Rarisch.

Motor: Anders, Venohr, Plachetkow, Reichow, Kittel, Balke (ab 65. L. Bi-gott), Höhne, Räthel, Schneider, Satkowski, Uschakow (ab 55. Schigunow); **Übungsleiter:** Schröder.

Schiedsrichter: Dr. Schaschler (Wald-sieversdorf); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 0:1 Reichow (15.), 0:2 Schneider (55.), 0:3 Satkowski (40.), 1:3 Schubert (50.), 1:4 L. Bi-gott (75.), 2:4 G. Moritz (76.).

Der Tabellenstand

Vv. Neuburg	22	14	5	3	49:27	33:11
St. Babelsberg	22	13	6	3	48:29	32:12
St. Eberswalde	22	11	7	4	33:17	29:15
Ch. PCK Schwedt	22	9	9	4	32:23	27:17
St. Eisenhüttenstadt	22	10	6	6	41:26	26:18
Post Neuburg	22	9	9	4	35:34	21:23
Rotation Berlin	22	8	5	9	30:26	21:23
St. Hennigsdorf	22	6	9	7	43:40	21:23
Bgm.-Borsig (N)	22	7	5	10	29:48	19:25
D. Fürstenwalde	22	7	4	11	32:42	15:26
Motor Hennigsdorf	22	6	3	13	25:55	15:29
Tr. Gr.-Lind. (N)	22	2	2	20	19:79	2:42

- Staffelsieger: Vorwärts Neubrandenburg.
- Absteiger: Fürstenwalde, Motor Hennigsdorf, Groß-Lindow.



● Chemie Leipzig-TSG Schkeuditz 5:0 (1:0)

Chemie: Suchantke, Limbach, Fritzsche, Höhne, Baum, Flor, Graul (ab 63. Filigeli), Paul, Meyer, Lischke, Schubert (ab 68. Röpkke); **Übungsleiter:** Schaffner.

Schkeuditz: Stanelle, Veit, Saupe, Dienwebel (ab 63. Wagner), Berger (ab 75. Beyer), Hornauer, Faulian, Ulrich, Behlau, Menge, Bock; **Übungsleiter:** Vetterke.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 1:0 Schubert (7.), 2:0 Lischke (47.), 3:0 Flor (63., Foultstraßhof), 4:0 Röpkke (87.), 5:0 Ulrich (89., Eigentor).

● Vorwärts Dessau-Einheit Wernigerode 0:0

Vorwärts: Herber, J. Ellitz, Reuter, Neubert, Wendler, Sommer (ab 73. Gwiler), Stockmann (ab 46. Hache), Räuel, Göbel, Hampel, Welzel; **Übungsleiter:** W. Ellitz.

Einheit: Welzel, Tenneberg, Matoul, Stahnke, Neuhäuser, K. Hartmann, Drews, Nickstadt, Müller, Hoppe, Deparade; **Übungsleiter:** Meyer.

Schiedsrichter: Wolff (Potsdam); **Zuschauer:** 900.

● Chemie Premnitz-Dynamo Eisleben 4:0 (0:0)

Chemie: Gottschalk, Rügen, Möring, Groß, Meier, Sandowski, Lück (ab 68. Helbig), Hopp, Kempf (ab 32. Dennstedt), Götting, Hürtig; **Übungsleiter:** Vogt.

Dynamo: Hauptmann, Demmer (ab 55. Stamm), Mulansky, Schmidt, Grünh, Hartmann (ab 65. Eschrich), Paluszak, Gizega, K. Kleruj, Dob-bermann, H. Kleruj; **Übungsleiter:** Michalke.

Schiedsrichter: Kowalski (Berlin); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 1:0 Götting (51.), 2:0 3:0 4:0 Dennstedt (54., 66.), 4:0 Groß (90.).

● Stahl Blankenburg-Stahl Thale 2:0 (2:0)

Blankenburg: Schulze, Rademacher, Enkelmann, Jäschke, Thürmer, Arbeiter, Kraus, Tonn, Hauke, Oelze, Baumgart; **Übungsleiter:** Ohm.

Thale: Jabusch, Wedler, Schuender, Nürnberg, P. Teichmann, B. Teichmann, Kloth, Klöhn, Pfeiffer, Eichmann, Tiede; **Übungsleiter:** Wittchen.

Schiedsrichter: Horning (Berlin); **Zuschauer:** 4 000; **Torfolge:** 1:0 Arbeiter (16.), 2:0 Kraus (44.).

● Chemie Wolfen-Chemie Buna Schkopau 2:2 (1:2)

Wolfen: Eisenbarth, Lodyga, Stei-ner, Pfund, Hänel, Apitzsch (ab 60. Klingner), Kallisch, Keßler, Kubern, Felker (ab 46. Lähner), Seidel; **Übungsleiter:** Welzel.

Schkopau: Habekuß, Max, H.-J. Koch, Kobmann, Amler, Langer, Kopf, Naumann, Köppe, Brauner, Krosse; **Übungsleiter:** Keller.

Schiedsrichter: Lampe (Borau); **Zuschauer:** 1 500; **Torfolge:** 0:1 Köppe (3.), 1:1 Kubern (28.), 1:2 Langer (43.), 2:2 Keßler (60.).

● Chemie Schönebeck-Stahl Brandenburg 2:4 (0:4)

Chemie: Strauß, B. Thiele, Schalk, Buschbeck, Zimmermann, Ge'zer (ao 56. Schnepf), Sobert (ab 68. Bressel), Hosenhien, Brinkmann, G. Thiele, Schönewald; **Übungsleiter:** Steinborn.

Stahl: Gebhardt, Schröder, Ozik, Peters, Fröhlich, Kampf (ab 83. Kostka), Weingärtner, Arendt, Ulke (ab 74. Puhl), Schmidt, Malyska; **Übungsleiter:** Ziem.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); **Zuschauer:** 750; **Torfolge:** 0:1 0:2 Schmidt (15., 20.), 0:3 Weingärtner (33.), 0:4 Ulke (38.), 1:4 Brinkmann (47.), 2:4 G. Thiele (88., Handstraßhof).

Der Tabellenstand

Chemie Leipzig	22	14	5	3	45:25	33:11
St. Blankenburg	22	13	6	3	43:15	32:12
Ch. Premnitz (N)	22	11	6	5	42:40	28:16
Ch. B. Schkopau	22	10	6	6	34:21	26:18
Dyn. Eisleben	22	9	5	8	29:28	23:21
Ch. Wolfen (N)	22	8	5	9	39:35	21:23
Vorw. Dessau	22	8	5	9	30:27	21:23
Ein. Wernigerode	22	7	6	9	41:44	30:24
St. Brandenburg	22	6	7	9	32:28	19:25
TSG Schkeuditz	22	3	11	8	18:26	17:27
Stahl Thale	22	6	4	12	26:41	16:28
Ch. Schöneb. (N)	22	1	6	15	18:71	8:36

- Staffelsieger: Chemie Leipzig.
- Absteiger: Schkeuditz, Thale, Schönebeck.



● Motor Werdau-Energie Cottbus 2:0 (1:0)

Motor: P. P. Chta, Wagne, Zeuke, Riedel, Babik, Solleder, P. Brändel, Bauer, Hoyer, Geibel, Stephan; **Übungsleiter:** S. Brändel.

Energie: Wendt, Deutschmann, Bekker, Müller, Schulz, Wünsch, Reil, Lempe, Gröger, Pletsch, Förster; **Übungsleiter:** Stenzel.

Schiedsrichter: Habermann (Weissen); **Zuschauer:** 1 400; **Torfolge:** 1:0 Prändel (44.), 2:0 Brändel (50.).

● Aktivist Espenhain-TSG Gröditz 3:1 (2:1)

Aktivist: Zielke, Stiller, Beiersdorf, Hofmann, Neubert, Rose, Pretzsch, Künzel, Kuppert, Nöske, Tramp; **Übungsleiter:** Oberscheven.

TSG: Zierold, Ziewig, Frank, Schöne, Kubach, Arnold, Wösmann, Berger (ab 77. Grubbe), Schwärig, Böhle, Knittel; **Übungsleiter:** Henning.

Schiedsrichter: Ehrh (Hohenstein); **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 0:1 Arnold (12.), 1:1 Tramp (32., Foultstraßhof), 2:1 Kuppert (37.), 3:1 Rose (78.).

● Dynamo Lübben-Vorwärts Plauen 5:3 (3:2)

Dynamo: K. Hannuschke (ab 77. Betzold), Wehrauch (ab 56. Kozur), Pohle, Gohlke, Möri, Kühnel, Knut Falk, Chwalek, Iwer, Behla, Jank; **Übungsleiter:** Karl Falk.

Vorwärts: Schmidt, Vonderlind, Anding, Weidlich, Streubel, Thoß (ab 58. G. Sesselmann), Brehmer, Mothes, Winzeck, Thon, Ulbricht; **Übungsleiter:** I. V. Pönisch.

Schiedsrichter: Rössler (Großenhain); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 0:1 Winzeck (4.), 1:1 Behla (7.), 2:1 Iwer (22.), 2:2 Streubel (35.), 3:2 Behla (44., Handstraßhof), 4:2 Kozur (76.), 1:3 Thon (77.), 5:3 Behla (86.).

● Motor Asota K.-M.-St.-Fortschritt Bischofsw. 1:2 (0:0)

Motor Asota: Dreißig, Dietrich, Kemer, Rother, Unger, D. Müller (ab 68. Wildauer), Milker, Sachse, Pienkny, Wolf, Schubert; **Übungsleiter:** R. Müller.

Fortschritt: Seewald, Tilgner, Gräfe, Schneider, Lausen, Ohnesorge, Pär, Wunsche, Hartmann, Ledrich, Helm-ecke; **Übungsleiter:** Heldner.

Schiedsrichter: Schukart (Dölbau); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Wolf (78.), 1:1 Ledrich (82.), 1:2 Bär (87.).

● Motor WAMA Görlitz-FSV Lok Dresden 2:8 (0:4)

Motor WAMA: Hasse, Seidel, Brand-o, Weibbe, Borrmann, Krause (ab 53. Reisch), Grunert (ab 35. Zeisberg), Schminkel, Schneider, Meyer, Mro-zek; **Übungsleiter:** Mikoleizik.

FSV Lok: Fiedler, Gruney, Hartung, Horn, Hänsel, Gölbner, Lichten-berger, Meise (ab 32. Höfer), Straß-burger (ab 60. Seidel), Prasse, Oehm-chen; **Übungsleiter:** Arlt.

Schiedsrichter: Hoffmann (Schmiede-berg); **Zuschauer:** 2 000; **Torfolge:** 0:1 Gölbner (8.), 0:2 Prasse (13.), 0:3 Oehmchen (17.), 0:4 Straßburger (45.), 0:5 Gölbner (56.), 1:5 Schminkel (52.), 1:6 Prasse (81.), 1:7 Prasse (87.), 1:8 Lichtenberger (88.), 2:8 Meyer (89.).

● Aktivist Schwarze Pumpe gegen Akt. Brieske/Senftenberg 1:1 (1:0)

Schwarze Pumpe: Zimmermann, Fiedler, Buschner, Wukash, Arnold, Kick, Wenzel, Paulo, Waschnick, Nowak (ab 66. Sandedk), Wolf; **Übungsleiter:** Prell.

Brieske-Senftenberg: Pitzk, Hoffmann, Peschel, R. Kotsch, Vogel, Schneider (ab 62. Welland), Sellnar, H. Kotsch, Leuthäuser, Landskron, Gajewski (ab 73. Büchel); **Übungsleiter:** Ratsch.

Schiedsrichter: Purz (Cottbus); **Zuschauer:** 2 500; **Torfolge:** 1:0 Nowak (7., Foultstraßhof), 1:1 Sellnar (71., Foultstraßhof).

Der Tabellenstand

FSV Lok Dresden	22	15	4	3	69:25	34:10
Energie Cottbus	22	12	7	3	34:13	31:13
Motor Werdau	22	11	7	4	45:29	29:15
Akt. Espenhain	22	8	12	2	43:36	23:16
Akt. Brieske/Sb.	22	8	10	4	44:34	26:18
Vorw. Plauen	22	9	6	7	42:32	24:20
F. Bischofswerda	22	8	7	7	28:23	33:21
Akt. Sch. Pumpe	22	6	9	7	32:30	21:23
TSG Gröditz	22	7	7	8	37:47	21:23
Motor Asota						
K.-Marx-St. (N)	22	3	6	13	24:48	12:32
Dyn. Lübben (N)	22	4	2	16	17:52	10:34
WAMA Görl. (N)	22	2	1	19	16:62	5:39

- Staffelsieger: FSV Lok Dresden.
- Absteiger: Asota, Lübben, Görlitz.



● Motor Suhl-Motor Weimar 0:2 (0:0)

Suhl: Jänicke, Baptistella, Lochmann, Stickle, Kühn, Kersten, Roh-kohl (ab 58. Bindseil), R. Müller (ab 67. Schneider), Block, Einedek, Schell-hase; **Übungsleiter:** Ernst.

Weimar: Borisch, Böhm, Weber, Pilz, Grundmann, Zillger (ab 59. Ludwig), Koslow, Zeißmann, Janex, Marukinez, Dummer; **Übungsleiter:** Vollrath.

Schiedsrichter: Binder (Jena); **Zuschauer:** 1 500; **Torfolge:** 0:1 Dummer (57.), 0:2 Dummer (86.).

● Kali Werra Tiefenort-Robor Sömmerda 2:0 (1:0)

Kali Werra: W. Richter, Nitzschke, Teigky, Kaminsky, Vogt, Gutwasser, Meißner, D. Richter, Baumbach, Cieslik, Breves; **Übungsleiter:** Rußbach.

Robor: Link, Schöder, Kieseewet-ter (67. Feldverweis), Wagner, Rodow-ski, Tentscher (ab 70. Heintz), Stieler, Laslop, Reiche, Knobloch, Müller; **Übungsleiter:** Seifert.

Schiedsrichter: Hanke (Greiz); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 1:0 Gut-wasser (7.), 2:0 Cieslik (79.).

● Fortschritt Weida-Motor Nordhausen 1:1 (1:0)

Fortschritt: Schäfers, Reichenbach, Penzold, Srp, Wawrzyniak, Smieskol (ab 63. Bohlender), Hoffmann, Grundler, Tambar, Wannagat (ab 77. Waitz), Jauch; **Übungsleiter:** Penzold.

Motor: Kulle, Setzepfand, Hollstein, Grüner, Reppin, Kocchik, Breternitz, H. Weißhaupt, J. Weißhaupt, Leukefeld, Jödicke; **Übungsleiter:** Hoffmann.

Schiedsrichter: Ploss (Meiningen); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 1:0 Tam-bar (17.), 1:1 H. Weißhaupt (48.).

● Dynamo Gera-Motor Hermsdorf 3:1 (2:1)

Dynamo: Hemman, Rudolph, Ka-lemba, Plachta, Leonhardt, Krauß, Heppner, Seifert, Lewinsky, Urban, Bach; **Übungsleiter:** Urban.

Motor: Franke, Lucas, Reinecke, Körbl, J. Baum, T. Baum, Kühn (ab 34. Tischer), Escher, Fellenberg, San-der, Portius; **Übungsleiter:** Kaiser.

Schiedsrichter: Rosenberger (Pöb-neck); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Leonhardt (31.), 2:0 Urban (36.), 2:1 Sander (40.), 3:1 Urban (46.).

● Motor Steinach-Stahl Riesa 0:4 (0:1)

Motor: K. Luthardt, F. Langham-mer, Wilfried, Müller, Eichmann, Probst, R. Luthardt, Kühn (ab 46. Sesselmann), Biedermann, Roß, Kond-zella, H. Hausdörfer; **Übungsleiter:** K. Langhammer.

Stahl: Köpnick, Meinert, Schlutt, Härtel, Hauptmann, Schremmer (ab 77. Juretzko), Runge, Semek, Hönike, Lippmann, Schröder; **Übungsleiter:** i. V. Spalteholz.

Schiedsrichter: Gippert (Eisenach); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 0:1 (21.), 0:2 (75.), 0:3 (80.) Semek, 0:4 Runge (90.).

● Landbau Bad Langensalza gegen Chemie Zeitz 5:0 (3:0)

Landbau: Fischer, Braun, Posselt, Schiller, Scharf, Ludloff, H. Bier-wirth, J. Bierwirth, Kalbe (ab 65. Ci-bis), Christ (ab 46. Schröder), Pau-fer; **Übungsleiter:** Tröltzsch.

Chemie: Delitzscher, Stahl, S. Weigelt, May, Kutscher, S. Weigelt, Kunze, Börner, Burkhardt, Hädrcke, Just; **Übungsleiter:** Obenaus.

Schiedsrichter: Radicke (Breitun-gen); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 1:0 Kalbe (14.), 2:0 Kalbe (21.), 3:0 Christ (36.), 4:0 Schröder (51.), 5:0 Paufer (59.).

Der Tabellenstand

S'tahl Riesa	22	18	3	1	74:15	39:5
Motor Weimar	22	12	5	5	46:32	29:15
Motor Suhl	22	11	6	5	51:29	28:16
Motor Nordhausen	22	12	3	7	50:31	27:17
K. W. Tiefenort	22	8	9	5	33:25	29:19
Fortsch. Weida	22	7	8	7	30:39	22:22
Chemie Zeitz	22	8	6	8	27:38	22:22
Rob. Sömmerda	22	8	3	11	39:45	19:25
Mod. Hermisdorf	22	6	5	10	29:48	19:25
Bad L/salza (N)	22	7	10	30	34	18:26
Dyn. Gera (N)	22	2	17	31	67	8:36
M. Steinach (N)	22	2	4	16	19:36	8:36

BEZIRKE

Erfurt

Motor Rudisleben—UT Erfurt 4:0, Glückauf Sondershausen gegen Motor Eisenach 2:2, Empor Buttstädt—OT Apolda 1:0, Lok Erfurt—Motor Heiligenstadt 2:1, Motor Gotha gegen Empor Walschleben 2:1, Motor Gispersleben—Glückauf Bleicherode 1:7, Fortschritt Struth—Aktivist Menteroda 0:1, ZSG Leinefelde—Chemie Gräfenroda 2:0, Motor Rudisleben 27 65:24 42, Gl. Sondersh. 27 65:37 37, Motor Gotha 27 65:29 36, UT Erfurt (A) 27 45:29 35, ZSG Leinefelde 27 30:18 35, Motor Eisenach 27 51:42 31, Empor Buttstädt 27 43:37 31, Motor Heiligenstadt 27 26:41 29, OT Apolda 26 30:28 28, Gl. Bleicherode 27 52:41 25, Emp. Walschl. (N) 27 39:40 24, Lok Erfurt 27 36:43 22, Akt. Menteroda 27 27:41 21, Fort. Struth (N) 26 32:52 20, Ch. Gräfenroda (N) 27 24:78 7, M. Gispersleben 27 19:82 7

Schwerin

Fortschritt Neustadt-Glewe gegen Hydraulik Parchim 2:2, Traktor Karstädt—Einheit Perleberg 1:0, TSG Ludwigslust gegen Aufbau Sternberg 3:1, Dynamo Schwerin II—Motor Schwerin 0:0, Tiefbau Schwerin—Staffel Ludwigslust 0:7, Aufbau Boizenburg—TSG Gadebusch 6:1, Veritas Wittenberge—Lok Hagenow 6:1, Ver. Wittenb. (A) 21 86:17 37, Hydraulik Parchim 21 51:20 34, Aufb. Boizenb. 21 57:35 27, Dyn. Schwerin II 21 55:39 26, M. Schwerin (A) 21 43:36 23, TSG Gadebusch 21 30:34 23, Aufb. Sternberg 21 37:34 22, TSG Ludwigslust 21 38:39 19, F. Neust.-Glewe 21 27:37 19, Traktor Karstädt 21 25:38 16, Einh. Perleberg 21 32:54 16, Lok Hagenow (N) 21 28:62 15, Post Ludwigslust 21 27:59 9, Tiefb. Schwerin (N) 21 18:50 8

Rostock

Staffel Ost: Nachholspiel: Flottenschule Stralsund gegen Einheit Grimmen 2:2, Motor Stralsund 22 52:30 30, KKW Greifswald II 22 38:25 29, Lok Bergen 22 37:24 28, Bau Rostock II (N) 22 34:27 26, Tr. Behrenhoff 22 41:33 24, Vw. Stralsund II 22 37:30 23, Einheit Grimmen 21 39:34 22, Empor Saßnitz 22 23:36 19, Motor Gützkow 21 26:41 17, Lok Stralsund 22 34:35 17, Fl. Stralsund (N) 22 43:61 16, Vorwärts Zinnowitz 22 29:57 11, Staffel West: Traktor Satow gegen Einheit Grevesmühlen 0:3, TSG Schönberg gegen Dynamo Rostock-Mitte 2:3, Dynamo Wismar gegen Vorwärts Kühlungsborn 1:5, Empor Kühlungsborn gegen Motor Warnowwerft Warnemünde 1:2, Traktor Dorf Mecklenburg gegen FC Hansa Rostock II 1:4, Universität Rostock gegen TSG Wismar II 0:1, Abschlusstand FC H. Rostock II 24 72:17 38, E. Grevesmühl. (A) 24 50:20 37

Motor Rostock 24 51:22 34, Dyn. Rostock-Mitte 24 54:49 29, Mot. Wv. Warnem. 24 52:34 28, Vw. Kühlungsborn 24 40:38 27, TSG Wismar II 24 34:37 27, Uni Rostock 24 23:31 18, Traktor Satow 24 30:54 18, TSG Schönberg (N) 24 26:41 17, Dynamo Wismar 24 29:51 15, Tr. D. Mecklenburg 24 24:57 13, Emp. Kühlungsborn 24 30:64 11

Karl-Marx-Stadt

Sachsenring Zwickau II gegen Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 0:1, Motor Wema/Aufbau Plauen gegen Fortschritt Treuen 1:1, Vorwärts Plauen II gegen Chemie Glauchau 0:4, Motor Limbach-Oberfrohna gegen Wismut Aue II 1:1, TSG Stollberg gegen ISG Geyer 2:0, Fortschritt Meerane gegen Fortschritt Krummhermsdorf 4:2, SG Sosa gegen Fortschritt Plauen 1:1, Wismut/Rotation Crossen gegen Einheit Auerbach 5:2, SG Sosa 27 50:24 40, M. F. H. K.-M.-St. 27 57:29 37, W./Rot. Crossen 27 44:27 34, F. Krummherm. (A) 26 58:33 33, Fort. Meerane 27 41:42 29, Chemie Glauchau 26 48:36 28, Fort. Treuen 25 33:38 27, Sachs. Zwickau II 27 45:13 27, Vorw. Plauen II 27 40:38 27, M. Limbach-O. (N) 27 42:54 27, TSG Stollberg 27 42:39 26, Wismut Aue II 27 35:40 25, M. Wema/A. Plauen 27 39:54 18, Einheit Auerbach 26 27:61 11, ISG Geyer (N) 26 18:75 8

Suhl

Fortschritt Geschwenda gegen Chemie Lauscha 0:0, Stahl Bad Salzungen gegen Motor Steinbach-Hallenberg 1:0, Motor Sonneberg gegen Chemie Industriewerk Ilmenau 1:1, Lok Meiningen gegen Motor Veilsdorf 4:2, Motor Neuhaus/Schierschütz gegen Motor Schmalkalden 1:2, Chemie Fehrenbach gegen Aktivist Kali Werra Tiefenort II 2:0, Motor Suhl II gegen Motor Schweina 2:0, Ch. IW Ilmenau (A) 21 46:15 30, Mot. Schmalkalden 21 34:21 29, St. B. Salzungen (N) 21 34:23 26, Mot. Steinbach-H. 21 32:21 25, Lok Meiningen 21 39:28 24, Motor Veilsdorf (A) 21 37:30 22, Motor Suhl I 21 28:35 21, Akt. Kali Werra II 20 33:39 19, Motor Schweina 20 22:30 19, Chemie Fehrenbach 20 28:32 15, Fort. Geschwenda 20 28:32 15, M. Neuhs.-Sch. (N) 20 20:34 13, Motor Sonneberg 20 15:30 13, Chemie Lauscha 21 18:37 13

Leipzig

Motor Altenburg gegen Chemie Eilenburg 4:4, Stahl Nordwest Leipzig gegen Motor Schmölln 1:0, Motor Grimma gegen Motor Geithain 2:2, Chemie Markkleeberg gegen Lok Deltitzsch 2:2, Motor Lindenau gegen Fortschritt West Leipzig 1:1, Chemie Böhlen II gegen Chemie Leipzig II 3:1, DHfK Leipzig gegen Turbine Markranstädt 2:3, Aktivist Borna gegen Motor Döbeln 1:0, Nachholspiel: Böhlen II gegen Stahl Nordwest 0:4, St. NW Leipzig (A) 24 62:21 42, Mot. Altenburg (A) 24 53:29 35, Fort. W. Leipzig 23 47:40 25, Chemie Leipzig II 23 34:31 25, Motor Schmölln 24 36:36 25, Chemie Böhlen II 24 46:54 25, Motor Geithain 24 38:34 23

Chemie Eilenburg 23 45:36 22, Ch. Markkleeberg (N) 23 49:46 22, Aktivist Borna 24 39:42 22, Lok Deltitzsch 23 44:48 21, Motor Döbeln 24 32:42 20, Tr. Markranstädt 23 26:37 19, DHfK Leipzig 23 45:52 18, Motor Grimma 24 31:55 18, Motor Lindenau 24 29:53 16

Berlin

Dynamo Süd gegen Chemie Schmückwitz 3:1, SG Hohenschönhausen gegen Einheit Pankow 3:1, BSG Luftfahrt gegen Berliner VB 2:1, Motor Köpenick gegen Fortuna Biesdorf 0:0, NARVA Berlin gegen EAB Lichtenberg 47:2, Concordia Wilhelmshagen gegen Empor Brandenburger Tor 3:0, Sparta Berlin gegen Berolina Stralau 4:1, NARVA Berlin 25 55:25 37, SG Hohenschöbnhs. 25 54:26 36, EAB Lichtb. (A) 25 51:27 34, Berliner VB 25 49:35 29, Fortuna Biesdorf 25 33:30 27, Sparta Berlin 26 32:45 27, Einheit Pankow 25 31:29 26, Berolina Stralau 25 40:42 26, Motor Wildau 25 39:42 23, Dynamo Süd (N) 25 37:58 22, BSG Luftfahrt 25 35:47 21, Motor Köpenick 25 15:30 20, Ch. Schmückwitz 26 28:48 19, Conc. Wilhelmshagen 25 29:46 16, E. Brandb. Tor (N) 24 27:52 13

Halle

Chemie Lützkendorf gegen MK Helbra 1:0, Aktivist Gräfenhainichen gegen Motor Quedlinburg 4:1, VEM Zörbig gegen ZWK Nebra 3:0, Turbine Halle gegen Chemie Zeitz II 3:0, WiWeNa Naumburg gegen Empor Halle 1:1, MK Sangerhausen gegen Motor Ammendorf 0:0, Fortschritt Weißenfels gegen Chemie Pleistritz 2:0, Vorwärts Wolfen gegen Motor Dessau 2:4, Fort. Weißenfels 25 47:27 34, A. Gräfenhain. (N) 25 45:28 30, Chemie Pleistritz 25 41:27 29, VEM Zörbig 25 45:35 29, Empor Halle (N) 25 42:37 29, Motor Dessau 25 46:35 28, Chem. Lützkendorf 25 38:31 26, Turbine Halle 25 37:31 26, Motor Ammendorf 25 28:26 26, Vorwärts Wolfen 25 38:37 26, ZWK Nebra (N) 25 39:39 26, WiWeNa Naumburg 25 34:39 25, Mot. Quedlinb. (N) 25 43:51 23, MK Sangerhausen 25 33:40 22, MK Helbra 25 25:56 13, Ch. Zeitz II (N) 25 15:57 8

Magdeburg

Lok Stendal gegen Traktor Aufbau Pary 5:0, Aktivist Gommern gegen Einheit Wernigerode II 1:0, Post Magdeburg gegen Motor Vorwärts Oschersleben 8:2, Stahl Ilseburg gegen Traktor Klötze 3:1, Empor Tangermünde gegen Kali Wolmirstedt 5:0, Lok Halberstadt gegen Motor Schönebeck 1:0, Empor Klein Wanzleben gegen Aktivist Staßfurt 2:1, Traktor Gröningen gegen Pn. Fürstenwalde 1:0, Nachholspiel: Ilseburg gegen Stendal 2:2, Gröningen gegen Klein Wanzleben 2:0, Lok Stendal (A) 28 93:22 49, Lok Halberstadt (A) 28 54:30 39, Emp. Kl. Wanzleb. 28 70:46 38, Trakt. A. Pary 28 56:54 30, K. Wolmirstedt (N) 28 55:54 30, Turbine Magdeburg 28 51:44 29, Motor Schönebeck 28 39:37 28, Aktivist Gommern 28 30:58 28, Stahl Ilseburg 28 54:56 27, Traktor Gröningen 28 53:72 27

Emp. Tangermünde 28 45:46 23, Traktor Klötze 28 41:51 23, Post Magdeburg 28 43:56 21, E. Werniger. II (N) 28 40:57 20, Aktivist Staßfurt 28 35:60 18, M./Vw. Oschersleb. 28 46:82 18

Potsdam

Staffel Süd: Eintracht Glindow gegen Dynamo Königs Wusterhausen 1:1, TSV Luckenwalde gegen Traktor Niemegk 3:1, Vorwärts Bestensee gegen Stahl Brandenburg II 0:1, SG Bornim gegen Motor Babelsberg II 1:2, Motor Teltow gegen Motor Süd Brandenburg 2:2, Lok Brandenburg gegen Lok Kirchmöser 1:0, Turbine Potsdam gegen Motor Ludwigsfelde 0:2, Motor Ludwigsfelde 23 53:21 36, M. S. Brandenburg 23 49:20 36, Motor Babelsberg II 23 50:35 28, Eintr. Glindow 23 36:36 25, Turbine Potsdam 23 37:38 25, D. K. Wusterh. (N) 23 42:39 24, Vorw. Bestensee 23 33:28 23, SG Bornim 23 45:43 21, Motor Teltow 23 41:39 21, Lok Kirchmöser 23 35:37 21, St. Brandenburg II 23 30:40 21, Lok Brandenburg 23 37:44 17, TSV Luckenwalde 23 26:46 15, Trak. Niemegk (N) 23 16:63 9

Staffel Nord: Aufbau Zehdenick gegen SG Rhinow 5:0, Lok Neustadt gegen Chemie Velten 1:1, Einheit Nauen gegen Medizin Sommerfeld 7:0, Rot-Weiß Kyritz gegen Lok Ketzin 0:1, Elektronik Neuruppin gegen SG Sachsenhausen 2:1, Stahl Oranienburg gegen Motor Rathenow 2:0, Stahl Hennigsdorf II gegen Eintracht Altruppin 1:1, Stahl Oranienburg 23 76:32 40, Elektr. Neuruppin 23 76:28 35, Motor Rathenow 23 62:31 33, Chemie Velten 23 69:27 32, Eintr. Altruppin 23 47:44 28, St. Hennigsdorf II 23 70:39 26, Lok Neustadt 23 66:59 26, Einheit Nauen 23 47:37 22, Aufbau Zehdenick 23 55:46 22, SG Sachsenhausen 23 50:43 18, Lok Ketzin (N) 23 33:65 17, R.-Weiß Kyritz (N) 23 31:54 15, M. Sommerfeld 23 14:31 7, SG Rhinow 23 14:34 1

Frankfurt

Lok Eberswalde gegen KIM Lichterfelde 2:0, Stahl Eisenhüttenstadt II gegen Fortschritt Storkow 5:0, Dynamo Ost Frankfurt gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 1:2, Aufbau Rüdersdorf gegen Empor Beeskow 4:1, IHB Frankfurt gegen Pneumant Fürstenwalde 3:1, Stahl Finow gegen Halbleiterwerk Frankfurt 1:2, Stahl Finow (A) 24 58:15 32, Halbl. Frankfurt 23 62:25 31, Lok Eberswalde 23 40:16 31, Vorw. Strausberg 23 53:31 29, St. Eisenst. II 24 50:43 29, Dyn. O. Frankfurt 23 51:43 28, Empor Beeskow 24 41:37 24, Aufb. Eisenst. 24 41:44 24, IHB Frankfurt 23 31:30 23, Pn. Fürstenwalde 24 39:42 23, Mot. Eberswalde II 23 29:36 19, A. Rüdersdorf (N) 24 34:59 19, KIM Lichterf. (N) 23 27:1 8, Fort. Storkow (N) 24 28:93 8

Cottbus

Herzberg 68 gegen Motor Finsterwalde-Süd 2:4, Turbine Spremberg gegen Aufbau Großräschen 3:2, TSV Lübbenau gegen Empor Mühlberg 2:0, Aktivist Brieske-Senftenberg II gegen TSG Tettau 1:3, Aufbau

Hoyerswerda gegen Einheit Forst 1:1, Energie Cottbus II gegen Lok Cottbus 0:1, Fortschritt Spremberg gegen Dynamo Cottbus 1:0, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Gülb. 3:3, TSG Lübbenau 26 60:27 41, En. Cottbus II 26 60:23 39, A. Großräschen 26 46:30 31, Fort. Spremberg 26 40:36 30, Chemie Guben 26 53:33 29, Einheit Forst 26 37:32 29, Br.-Senftenb. II 26 38:38 26, Dyn. Cottbus (N) 26 34:36 26, T. Spremberg (N) 26 40:46 25, Scher. Pumpe II 26 53:61 24, TSG Tettau 26 46:56 23, Lok Cottbus 26 38:41 22, Finsterwalde-S. 26 46:57 21, A. Hoyerswerda 26 36:44 20, Empor Mühlberg 26 26:52 18, Herzberg 68 (N) 26 21:62 12

Neubrandenburg

TSG Neustrelitz gegen Traktor Gnolien 4:0, Post Neubrandenburg II gegen Einheit Teterow 1:1, Baureparaturen Neubrandenburg gegen Union Wesenberg 1:0, Einheit Ucker-münde gegen Nord Torgelow 2:1, Traktor Carmzow gegen Dynamo Röbel 1:1, Einheit Strasburg gegen Motor Süd Neubrandenburg 1:0, Lok Anklam gegen Lok Malchin 2:1, TSG Neustrel. (A) 21 68:13 39, Traktor Gnolien 21 30:17 30, M. S. Neubrandenb. 20 41:22 26, Einh. Strasburg 21 35:29 25, Lok Anklam 21 35:29 23, Einh. Ucker-m. 21 38:49 21, Lok Malchin 20 35:32 20, P. Neubrandenb. II 21 25:22 19, Dynamo Röbel 21 30:28 18, Nord Torgelow (A) 20 20:29 18, BR Neubrand. (N) 21 29:43 16, Traktor Carmzow 21 26:45 15, Einh. Teterow (N) 21 30:48 13, Union Wesenberg 21 19:56 7

Dresden

Motor Bautzen gegen Empor Löbau 1:0, Vorwärts Kamenz gegen Aufbau Riesa 2:0, Motor Cossebaude gegen Motor TuR Dresden-Übigau 4:1, Robotron Radeberg gegen Fortschritt Kirschau 3:3, Fortschritt Großenhain gegen Traktor Reinhardtsdorf 3:2, Stahl Riesa II gegen Wismut Pirna-Copitz 3:2, Stahl Freital gegen FSV Lok Dresden II 3:0, Motor Robur Zittau gegen TuR Dresden 7:0, Motor Robur Zittau 26 69:18 47, Motor Cossebaude 26 50:17 43, Vorwärts Kamenz 26 49:35 37, Stahl Freital 26 48:31 33, Fort. Kirschau (N) 26 45:40 27, Motor Cossebaude 26 39:35 27, Robotron Radeberg 26 43:42 27, Motor Bautzen 26 32:33 26, TuR Dr.-Übigau 26 25:41 23, Aufbau Riesa (N) 26 25:36 22, W. Pirna-Copitz 26 31:41 20, Fort. Großenhain 26 29:43 20, Empor Löbau (N) 26 28:51 18, Reinhardtsd. (N) 26 42:74 18, Lok Dresden II 26 24:46 17, TU Dresden 26 12:68 8



Die Pressebesprechung und Ausgabe der Pressekarten für das Halbfinale treffen in der Nachwuchs-EM zwischen der DDR und Bulgarien findet am Mittwoch, dem 26. April, um 15.30 Uhr in Halle, Sportdreieck — gegenüber dem Kurt-Wabbel-Stadion — statt.

fuwo-Archiv

ERFURT (Bezirk Erfurt)

Serie	Name	Klasse	Pl.	Sp.	Tore	Pkt.
1949/50	BSG KWU	OL	4	26	58:30	35:17
1950/51	BSG KWU	OL	2	34	80:37	50:18
1951/52	BSG Turbine	OL	8	36	58:47	39:33
1952/53	BSG Turbine	OL	7	32	51:44	34:30
1953/54	BSG Turbine (DDR-Meister)	OL	1	28	58:36	39:17
1954/55	SC Turbine (DDR-Meister)	OL	1	26	58:25	34:18
1955	SC Turbine	OL	8	13	16:18	13:13
1956	SC Turbine	OL	12	26	36:38	21:31
1957	SC Turbine	OL	6	26	37:33	27:25
1958	SC Turbine	OL	11	26	33:44	22:30
1959	SC Turbine (Absteiger)	OL	13	26	27:45	18:34
1960	SC Turbine (Aufsteiger)	1. Li	1	26	66:25	39:13

Oberliga und Liga auf einen Blick

amtliches des DFV der DDR

16

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 30. April 1978, 15.00 Uhr

Aufstiegsspiele zur Oberliga
Spiel 1 Chemie Leipzig—Stahl Riesa
SK: Einbeck — Streicher, Horning
Spiel 2 FC Hansa Rostock gegen FSV Lok Dresden
SK: Roßner — Kulicke, Goebel

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 6. Mai 1978, 15.00 Uhr, Nachwuchs-Oberliga 13.15 Uhr Oberliga

Spiel 148	FC Karl-Marx-Stadt gegen Sachsenring Zwickau SK: Bude — Männig, Heinz NW-OL: Walter
Spiel 149	Wismut Gera—Wismut Aue SK: Prokop — Bahrs, Supp NW-OL: Rößler
Spiel 150	1. FC Magdeburg gegen Dynamo Dresden SK: Kirschen — Kulicke, Herrmann NW-OL: Dr. Hemmann
Spiel 151	Chemie Böhlen gegen FC Carl Zeiss Jena SK: Einbeck — Stenzel, Horning NW-OL: Lucas
Spiel 152	FC Rot-Weiß Erfurt gegen HFC Chemie SK: Streicher, Roßner, Ziller NW-OL: Müller, Mathias
Spiel 153	1. FC Union Berlin gegen 1. FC Lok Leipzig SK: Hagen — Peschel, Henning NW-OL: Goebel
Spiel 154	FC Vorwärts Frankfurt/O. gegen BFC Dynamo SK: Stumpf — Di Carlo, Habermann NW-OL: Müller, Peter Vetter, Vizepräsident Müller, stellv. Generalsekretär

LANDERSPIELE

● Iran-Wales 0:1 (0:0) am vergangenen Mittwoch in Teheran.
Zuschauer: 25 000, Torschütze: 0:1 Oywer (71.).
● Schweden-B-BrD-B 0:1 (0:0) am vorletzten Dienstag in Norrköping.
Zuschauer: 7 000, Torschütze: 0:1 Burgsmüller (83.).

POLEN

Sonntag: ARKA Gdynia gegen Gornik Zabrze 3:0, Legia Warschau gegen Pogon Szczecin 0:0, Polonia Bytom gegen Lech Poznan 1:1, Stal Mielec gegen Ruch Chorzow 0:1, Widzew Lodz gegen Odra Opole 1:0, Wisla Krakow gegen Zambertki Bytom 4:0, Zagłębie Sosnowiec gegen Slask Wroclaw 0:0, Zawisza Bydgoszcz gegen KS Lodz 2:1.

UNGARN

Mittwoch: Dunaujvaros gegen Dozsa Pecs 3:1, Zalaegerszeg gegen Bekescsaba 3:1, MTK/VKM Budapest gegen Szeged OL 6:0, SC Csepel gegen VTK Diosgyor 1:0, Haladask Szombathely gegen Raba ETO Győr 3:0, Kaposvar Rakoszi gegen MAV Szekesfehervar 1:1, Videoton Szekesfehervar gegen Banyasz Tatabanya 4:1, Dozsa Ujpest gegen Vasas Budapest 4:2, Honved Budapest gegen Ferencvaros Budapest 3:2.

Sonnabend: Bekescsaba gegen Raba ETO Győr 3:0, MAV Szekesfehervar gegen SC Csepel 2:1, Kaposvar Rakoszi gegen Dozsa Pecs 1:0, Videoton Szekesfehervar gegen MTK/VKM Budapest 1:1, Banyasz Tatabanya gegen Dunaujvaros 1:1, Haladask Szombathely gegen VTK Diosgyor 2:2, Honved Budapest gegen Vasas Budapest 2:0, Zalaegerszeg gegen Szeged OL 2:0, Dozsa Ujpest gegen Ferencvaros Budapest 1:1.

Abschlusstabelle	
Dozsa Ujpest	34 55:46 51
Honved Budapest	34 67:22 50
MTK/VKM Budapest	34 57:29 47
Vid. Szekesfehervar	34 77:46 45
Vasas Budap. (M)	34 58:42 42
VTK Diosgyor (P)	34 44:36 36
Dunaujvaros	34 58:53 36
Ban. Tatabanya	34 49:47 35
Fer. Budapest	34 54:51 34
Bekescsaba	34 43:57 31
SC Csepel	34 46:57 30
Zalaegerszeg	34 39:63 29
Dozsa Pecs (N)	34 42:48 28
Hal. Szombathely	34 43:56 28
Raba ETO Győr	34 37:52 25
MAV Szekes. (N)	34 44:78 24
Kaposvar Rakoszi	34 32:61 23
Szeged OL	34 35:76 18

RUMANIEN

Dinamo Bukarest gegen FC Constanta 1:2, Steaua Bukarest gegen Sportul Bukarest 2:1, UT Arad gegen Politehnica Timisoara 2:1, Petrolul Ploiesti gegen Corvinul Hunedoara 0:0, FC Arges Pitesti gegen Universitatea Craiova 2:1, CS Targoviste gegen FCM Resita 1:0, SC Bacau gegen FC Bihor Oradea 3:0, Politehnica Jassi gegen Jiul Petroseni 1:0, Olimpia Stau Mare gegen ASA Tirgu Mures 1:0.
Steaua Bukarest 26 57:36 30
Sportul Bukarest 26 56:32 30
Politehn. Timisoara 26 33:28 29
FC Arges Pitesti 26 39:39 29
ASA Tirgu Mures 26 44:28 28
UT Arad 26 42:41 28
Ol. Satu Mare (N) 26 34:36 27
CS Targoviste (N) 26 23:27 27
SC Bacau 26 37:44 27
Jiul Petroseni 26 44:38 26
Din. Bukarest (M) 26 37:33 26
Unl. Craiova (P) 26 27:26 25
FC Constanta 26 33:38 25
FC Bihor Oradea 26 29:41 24
Petrolul Ploiesti (N) 26 33:35 23
Corvin. Hunedoara 26 26:36 23
Politehnica Jassi 26 30:30 22
FCM Resita 26 26:42 19

JUGOSLAWIEN

Vojvodina Novi Sad-Radnicki Nis 4:0, Trepcia Kos. Mitrovica-FC Osijek 0:2, OFK Belgrad-Olimpia Ljubljana 1:3, Buducnost Titograd gegen Borac Banja Luka 1:0, Velez Mostar-Sloboda Tuzla 3:1, Hajduk Split-Partizan Belgrad 1:2, Roter Stern Belgrad gegen FC Sarajevo 2:1.
Nachtrag: Buducnost Titograd-FC Zagreb 1:0, OFK Belgrad-FC Osijek 3:0, Dinamo Zagreb-FC Sarajevo 3:3, Trepcia Kos. Mitrovica gegen Radnicki Nis 1:1, Hajduk Split-Olimpia Ljubljana 1:0, Sloboda Tuzla-FC Rijeka 2:0, Velez Mostar-Borac Banja Luka 3:2.
P. Belgrad 27 42:14 43
R. St. Belgrad (M) 27 48:20 41
Hajduk Split (P) 27 39:26 33
Dinamo Zagreb 26 38:29 30
Velez Mostar 27 31:33 28
FC Rijeka 25 31:30 27
Sloboda Tuzla 27 37:36 27
Vojvodina Novi Sad 27 36:29 25
FC Sarajevo 27 41:38 25
FC Osijek (N) 27 24:28 23
O. Ljubljana 27 32:35 23
B. Titograd 27 28:35 23
Celik Zenica 26 25:33 22
Radnicki Nis 27 19:32 22
OFK Belgrad 27 29:44 22
B. E. Luka 25 23:39 21
FC Zagreb 25 26:33 21
R. K. Mitrovica (N) 27 21:39 20

BRD

Hamburger SV gegen Borussia Mönchengladbach 2:6, Fortuna Düsseldorf gegen FC St. Pauli 3:1, 1. FC Köln gegen VfB Stuttgart 2:1, Werder Bremen gegen 1. FC Kaiserslautern 5:3, Bayern München gegen Eintracht Frankfurt 2:1, Eintracht Braunschweig gegen München 1860 2:1, 1. FC Saarbrücken gegen MSV Duisburg 1:2, FC Schalke 04 gegen Hertha BSC Westberlin 2:0, Borussia Dortmund gegen VfL Bochum 5:3.
1. FC Köln (P) 33 81:41 46
Bor. M'glad. (M) 33 74:44 46
Fortuna Düsseldorf 33 48:34 39
Hertha BSC W'bin. 33 56:46 38
VfB Stuttgart (N) 33 56:40 37
MSV Duisburg 33 61:59 35
Eintr. Frankfurt 33 57:52 34
1. FC Kaiserslautern 33 59:63 34
FC Schalke 04 33 47:51 34
Hamburger SV 33 59:64 34
Borussia Dortmund 33 57:59 33
Bayern München 33 62:55 32
E. Braunschweig 33 45:51 32
Werder Bremen 33 48:55 31
VfL Bochum 33 47:50 29
1. FC Saarbrücken 33 39:68 22
1860 München (N) 33 39:60 20
FC St. Pauli (N) 33 44:81 18

ENGLAND

Montag: Aston Villa gegen Newcastle United 2:0, Dienstag: FC Liverpool gegen Ipswich Town 2:2, Nottingham Forest gegen Queens Park Rangers 1:0, West Bromwich Albion gegen Derby County 1:0, Sonnabend: Birmingham City gegen Manchester City 1:4, FC Chelsea London gegen Wolverhampton Wanderers 1:1, FC Coventry City gegen Nottingham Forest 0:0, Derby County gegen Leicester City 4:1, Ipswich Town gegen Bristol City 1:0, Leeds United gegen FC Arsenal London 1:3, FC Liverpool gegen Norwich City 3:0, Manchester United gegen West Ham United 3:0, FC Middlesbrough gegen FC Everton 0:0, Newcastle United gegen Queens Park Rangers 0:3, West Bromwich Albion gegen Aston Villa 0:3. Nachtrag: Birmingham City gegen Ipswich Town 0:0, Queens Park Rangers gegen FC Arsenal London 2:1, FC Middlesbrough gegen FC Coventry City 1:1, Leeds United gegen Derby County 2:0, West Bromwich Albion gegen Newcastle United 2:0.
Notting. Forest (N) 38 65:22 59
FC Everton 40 69:42 53
FC Liverpool (M) 38 58:34 50

FC Arsenal London 39 59:33 50
Manchester City 38 70:45 48
FC Coventry City 40 73:58 47
W. Bromw. Albion 39 56:49 46
Leeds United 40 62:50 45
Ston. Villa 39 47:37 42
Manch. United (P) 40 65:61 40
Birmingham City 40 55:60 39
FC Middlesbrough 40 41:51 39
Derby County 40 50:58 38
Norwich City 40 49:63 38
Ipswich Town 39 45:51 35
Bristol City 40 48:51 34
FC Chelsea London 38 41:64 31
Queens P.R. angers 39 46:61 31
St. Mirren (N) 39 44:41 30
West Ham United 40 50:66 30
Newcastle United 40 40:73 21
Leicester City 40 23:68 20
Meister: Nottingham Forest

SCHOTTLAND

Montag: Celtic Glasgow gegen FC Clydebank 5:2, Sonnabend: FC Aberdeen gegen St. Mirren 5:2, Ayr United gegen Hibernian Edinburgh 2:0, Celtic Glasgow gegen Partick Thistle 4:2, FC Motherwell gegen Clydebank 0:1, Glasgow Rangers gegen Dundee United 3:0.
FC Aberdeen 35 68:28 52
Glasgow Rangers 34 73:39 51
Dundee United 32 34:26 36
Ayr United 34 49:40 36
Hibern. Edinburgh 34 60:50 35
Celt. Glasgow (M,P) 35 45:50 33
Partick Thistle 33 43:57 29
FC St. Mirren (N) 34 49:58 28
Ayr United 34 33:65 22
FC Clydebank (N) 33 20:61 16

NIEDERLANDE

FC Twente gegen RC Haarlem 0:0, PSV Eindhoven gegen Ajax Amsterdam 2:3, Sparta Rotterdam gegen FC Utrecht 2:3, FC Den Haag gegen Vitesse Arnheim 1:1, NEC Nijmegen gegen NAC Breda 2:2, FC Venlo gegen Feyenoord Rotterdam 4:3, FC Amsterdam gegen Roda JC 1:2, Volendam gegen Go Ahead Deventer 1:0, Telstar Velsen gegen AZ 67 Alkmaar 0:0.
PSV Eindhoven 33 73:21 51
Aj. Amsterdam (M) 33 81:35 47
AZ 67 Alkmaar 33 68:30 45
FC Twente 33 60:27 45
Sparta Rotterdam 33 53:31 40
Roda JC 33 39:39 34
Volendam (N) 33 50:57 34
FC Utrecht 33 40:44 33
Vitesse (N) 33 49:61 31
Fey. Rotterdam (P) 33 50:47 30
NAC Breda 33 36:51 29
FC Den Haag 33 45:56 28
NEC Haarlem 33 37:49 28
RC Nijmegen 33 39:57 28
FC Venlo 33 45:67 28
FC Amsterdam 33 41:71 26
Go Ahead Deventer 33 47:53 25
Telstar Velsen 33 24:81 12

BELGIEN

SC Charleroi gegen CS Brugge 4:1, SK Beveren-Waas gegen RSC Anderlecht 1:2, Waregem gegen FC Lüttich 0:2, AC Beerschot Antwerpen gegen FC Boom 3:1, Standard Lüttich gegen WK Kortrijk 3:2, Lierse SK gegen FC Antwerpen 2:0, RWD Molenbeek gegen SC Lokeren 1:0, FC Brugge gegen AA La Louviere 2:1, FC Berningen gegen Winterslag 3:1.
FC Brugge (M, P) 33 72:47 50
RSC Anderlecht 33 66:24 48
Standard Lüttich 33 70:33 48
Lierse SK 33 61:39 45
AC Beersch. Antw. 33 58:40 38
SK Beveren-Waas 33 43:28 38
FC Antwerpen 33 44:35 35
RWD Molenbeek 33 52:46 34
FC Winterslag 33 49:54 34
FC Berlingen 33 38:43 33
SV Waregem 33 43:45 32
SK Lokeren 33 45:45 27
FC Lüttich 33 42:47 27
SC Charleroi 33 38:55 27
WK Kortrijk 33 35:50 24
AA La Louviere (N) 33 28:63 23
FC Brugge 33 23:63 16
FC Boom (N) 33 29:82 15

FRANKREICH

SEC Bastia gegen OGC Nizza 4:1, FC Nancy gegen Stade

Laval 3:0, Girondis Bordeaux gegen Sochaux 1:1, Stade Reims gegen AS Troyes-Aubes 5:1, Racing Strasbourg gegen Olympique Nimes 3:0, Olympique Marseille gegen FC Metz 4:0, AS Valenciennes gegen FC Nantes 0:2, Paris-St. Germain gegen Racing Club Lens 2:1, AS Monaco gegen AS St. Etienne 3:1, Olympique Lyon gegen FC Rouen 4:0.
Pokal-Viertelfinale: AS Monaco gegen SEC Bastia 2:0 (1. Spiel 1:2), OGC Nizza gegen FC Nantes 4:1 (0:1), FC Sochaux gegen Olympique Marseille 1:0 (0:0), FC Nancy gegen AS Valenciennes 3:0

ITALIEN

Juventus Turin gegen AC Pescara 2:0, AC Florenz gegen AC Turin 2:0, AC Genua gegen AC Bologna 0:0, Lazio Rom gegen AC Perugia 2:0, AC Neapel gegen Lanerossi Vicenza 1:4, AC Verona gegen AC Mailand 1:2, Inter Mailand gegen AS Rom 4:2.

SPANIEN

Betis Sevilla gegen Rayo Vallecano 1:0, CF Barcelona gegen FC Elche 5:1, Atletico Madrid gegen Sporting Gijon 5:1, FC Cadix gegen FC Burgos 4:0, Racing Santander gegen Real Madrid 1:0, Hercules Alicante gegen Espanol Barcelona 1:1, FC Salamanca gegen Atletico Bilbao 0:3.
Nachtrag: Rayo Vallecano gegen Real San Sebastian 1:0, FC Elche gegen Betis Sevilla 2:1, Sporting Gijon gegen CF Barcelona 1:0, FC Burgos gegen Atletico Madrid 2:2, Real Madrid gegen FC Cadix 2:0, FC Sevilla gegen Hercules Alicante 2:1, Espanol Barcelona gegen Racing Santander 0:1.
Pokal-Finale: CF Barcelona gegen Uniao Las Palmas 3:1.

SCHWEDEN

IFK Göteborg gegen Djurgården Stockholm 2:1, Elfsborg Boras gegen Landskrona BOIS 1:1, Malmö FF gegen Kalmar FF 0:0, IFK Norrköping gegen Halmstad BK 0:0, Vasteras SK gegen AIK Stockholm 0:2, Gister Växjö gegen Atvidaberg FF 3:0.

DÄNEMARK

B 1893 Kopenhagen gegen IFK Fredrikshavn 1:0, B 1901 Nykøbing gegen Esbjerg BK 0:3, Køge BK gegen B 1903 Kopenhagen 0:0, Randers Freja gegen Slagelse IF 2:1, Skovbakken Aarhus gegen Frem Kopenhagen 1:2, Vejle BK gegen Aarhus GF 3:2, Kastrup gegen BK Odense 2:2. Nachtrag: Randers Freja gegen B 1893 Kopenhagen 0:1, Aarhus GF gegen Frem Kopenhagen 0:0, Esbjerg BK gegen KB Kopenhagen 1:3, Vejle BK gegen B 1901 Nykøbing 2:0, BK Næstved gegen Kastrup BK 3:1, B 1903 Kopenhagen gegen IFK Fredrikshavn 1:0, Skovbakken Aarhus gegen Slagelse IF 2:0.

ÖSTERREICH

Wiener SC/Post gegen Austria Wien 2:3, Sturm Graz gegen Linzer ASK 1:0, Rapid Wien gegen Admira Wacker Wien 6:0, VOEST Linz gegen Grazer AK 4:0, Sw. Wacker Innsbruck gegen Vienna Wien 2:0.
Pokal-Halbfinale: Sw. Wacker Innsbruck gegen Austria Wien 2:0 (1:0), Austria Salzburg gegen VOEST Linz 0:0, Elmeterschießen 3:4.
Austria Wien (P) 34 74:32 53
Rapid Wien 34 75:42 40
Sw. W. Innsbr. (M) 33 49:31 37
Sturm Graz 34 48:53 36
Grazer AK 34 42:46 31
Vienna Wien 34 33:50 31
VOEST Linz 34 42:47 30

Linzer ASK 34 35:59 27
Wiener SC/Post (N) 32 42:58 26
Adm./Wacker Wien 33 40:62 25

SCHWEIZ

Finalrunde: Donnerstag: Grasshoppers Zürich gegen Servette Genf 3:1, Lausanne Sports gegen FC Zürich 1:1, Sonntag: FC Basel gegen Grasshoppers Zürich 2:0, FC Zürich gegen FC Sion 4:3, Servette Genf gegen Lausanne Sports 1:1.
Lausanne Sports 5 12:3 22
Grasshoppers Zürich 5 5:5 22
Servette Genf (P) 5 3:4 22
FC Basel (M) 4 6:2 20
FC Zürich 5 6:11 18
FC Sion 4 5:12 12

Absteigerunde: Donnerstag: Chenois Genf gegen Neuchâtel Xamax 2:0, Young Fellows Zürich gegen Young Boys Bern 2:4, Etoile Carouge gegen FC St. Gallen 0:1.
Sonntag: Xamax Neuchâtel gegen Young Fellows Zürich 2:1, FC St. Gallen gegen Chenois Genf 0:0, Young Boys Bern gegen Etoile Carouge 1:1.
Chenois Genf 5 11:1 17
FC St. Gallen 5 7:3 16
Young Boys Bern 5 8:7 15
Xamax Neuchâtel 5 5:6 15
Etoile Carouge (N) 5 8:3 12
Young F. Zürich 5 4:15 2

TURKEI

Galatasaray Istanbul gegen Altay Izmir 0:0, Besiktas Istanbul-Ankaragücü 2:0, Adana Demirspor-Trabzonspor 0:0, Bursaspor-Fenerbahçe Istanbul 0:1, Diyarbakirspor-Mersin Idmaniyuru 0:0, Orduspor-Adanaspor 1:0, Samsunspor-Eskisehirspor 2:1, Nachtrag: Altay Izmir-Orduspor 2:0, Adana Demirspor-Boluspor 1:0, Ankaragücü-Adanaspor 0:1, Fenerbahçe Istanbul-Diyarbakirspor 2:1, Galatasaray Istanbul-Samsunspor 2:1, Mersin Idmaniyuru-Besiktas Istanbul 0:0, Trabzonspor-Bursaspor 0:0, Zonguldakspor-Eskisehirspor 1:0.

GRIECHENLAND

Mittwoch: Pokalviertelfinale: Olympiakos Piräus gegen Iannina 2:1, Eleusis gegen AEK Athen 2:4, PAOK Saloniki gegen Veria 5:0, Kavala gegen Aris Saloniki 2:3. Veria wurden wegen eines Beschuldigungsversuches 10 Punkte abgezogen. Sonntag: Panachaiki Saloniki gegen Panathinaikos Athen 0:1, Kavala gegen Veria 1:0, Kastoria gegen AEK Athen 1:1, Olympiakos Piräus gegen Aris Saloniki 1:2, OFI Iraklion gegen Pierikos 2:1, Panonios Athen gegen PAOK Athen 0:0, Panaraikos Serres gegen Ethnikos 1:0, Iraklis Saloniki gegen Aigaleo 1:0, Iannina gegen Apollon Athen 3:0.

PORTUGAL

Nachtrag: Marítimo Funchal gegen Benfica Lissabon 0:1, Portimonense Portimao gegen Académico Coimbra 1:0, Sporting Espinho gegen FC Braga 1:0, Boavista Porto gegen Vitoria Setubal 0:0, Povoa Varzim gegen Estoril Praia 0:0, Vitoria Guimaraes gegen FC Porto 0:1, Belenenses Lissabon gegen Feirense 2:0, Sporting Lissabon gegen Riopele Saramagos 2:1.

LUXEMBURG

Nachtrag: Avenir Beggen gegen Alliance Dudelingen 1:1, Progres Niederkorn gegen CS Grevenmacher 2:1, Jeunesse Esch gegen Spora Luxemburg 3:1, US Luxembourg gegen Red Boys Differdingen 2:5, Stade Dudelingen gegen Chiers Rodange 2:1, Etzella Ettelbrück gegen US Rumelingen 1:1.



Mitteilung

des VEB Vereinigte Wettspielbetriebe:

In der 18. Spielwoche wird der Fußballtotalwettbewerb 13 + 1 ausgesetzt. Er wird in der 19. Spielwoche fortgeführt.

DEUTSCHER FUßBALL-VERBAND

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertreter, Chefredakteur); Dieter Buchholz, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ 19), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 29 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-36-195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-VERBUND BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribüne, 1153 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 296 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb, Artikeleinr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 200 800.



Das Wunschfinale!

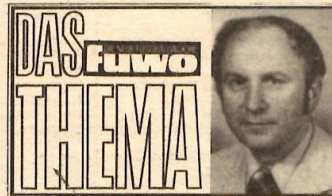
Cupverteidiger Dynamo Dresden und der vierfache Pokalgewinner 1. FC Magdeburg bestreiten am Sonnabend im Berliner „Stadion der Weltjugend“ das 27. FDGB-Pokalendspiel

Das Berliner „Stadion der Weltjugend“ erlebt am kommenden Sonnabend im Finale des 27. FDGB-Pokalwettbewerbs ein Endspiel-Novum: Obwohl der 1. FC Magdeburg bereits viermal die begehrte Trophäe gewann (1964, 1965, 1969, 1973), Dynamo Dresden dreimal triumphierte (1952, 1971, 1977), stehen sich die Spitzenmannschaften unserer höchsten Spielklasse zum erstenmal im Finale gegenüber! Ihr Weg in die Hauptstadt ähnelt sich wie ein Ei dem anderen: Beide blieben bei jeweils sechs Siegen und einem Unentschieden ungeschlagen. Dresden bringt 25:3-Tore, der 1. FCM 23:4-Treffer in die alles entscheidende Begegnung mit. Im Gegensatz zu Magdeburg, das viermal ins Finale kam und stets als Gewinner den Rasen verließ, gewann Dresden dreimal und mußte sich ebenso oft mit der undankbaren Rolle des Unterlegenen begnügen. Beide Mannschaften sind demnach an Erfahrungen reich. Das Wunschfinale verspricht einiges!



● 27. Endspiel um den Pokal des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes: Dynamo Dresden—1. FC Magdeburg.

- Anstoßzeit: Sonnabend, den 29. April 1977, 15 Uhr, Stadion der Weltjugend, Berlin.
- Vorspiel: Neuauflage des 58er Endspiels Einheit Dresden—SC Lok Leipzig. Anstoßzeit: 13.50 Uhr.
- Ausgabe der Presse- und Fotokarten: Am Spieltag zwischen 12 und 14 Uhr im Pressebüro, 104 Berlin, Invalidenstraße 120, Gewerkschaftshaus.
- Die voraussichtlichen Endspielbesetzungen:
 - Dynamo: Jakubowski, Dörner, Helm, Schmuck, K. Müller, Riedel, Weber, Schade, Sachse, Kotte, Heidler.
 - 1. FCM: Heyne, Zapf, Raugust, Seguin, Decker, Pommerenke, Tyll, Steinbach, Streich, Sparwasser, Döbel.
- Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Kirschen (Frankfurt/O.), Di Carlo (Burgstädt).
- Der Weg ins Finale:
 - Dynamo Dresden: Dynamo Fürstenwalde 4:0, FSV Lok Dresden 7:1, 4:0, Motor Weiden 5:1, 3:0, FC Rot-Weiß Erfurt 2:1, 0:0.
 - 1. FCM: Stahl Hennigsdorf 6:1, Stahl Riesa 2:1, 5:0, FC Vorwärts Frankfurt/Oder 2:0, 3:1, Berliner FC Dynamo 4:0, 1:1.
- Fernsehübertragung: I. Programm ab 14.55 Uhr original.



Von Joachim Pfitzner

„Berlin, die Hauptstadt unseres Landes, bekommt mehr und mehr Endspiel-Tradition. Zum sechsten Mal reisten die Finalisten und Anhänger gegen Berlin, zum dritten Mal hintereinander ließen sich 55 000 im ausverkauften „Stadion der Weltjugend“ vom stimmungsvollen Fluidum, von der prickelnden Atmosphäre in ihren Bann schlagen. Bis hinein in die Schlussphase regierte die Ungewißheit auf den Rängen, wem sich die Gunst der Stunde gewogen zeigt...“

So begannen wir im vorigen Jahr unseren Bericht über das 26. Finale, das mit zu den spannendsten der FDGB-Pokalgeschichte zählte, die übrigens im nächsten Jahr in einem Buch des „Tribüne“-Verlages nacherzählt werden soll. Wer einen Blick auf die Ergebnistafel wirft, wird feststellen: 17mal fiel die Entscheidung knapp aus, war die Trophäe heiß umkämpft, denkt man nur an die acht notwendigen Spielverlängerungen. 1959 mußte gar ein Wiederholungsspiel angesetzt werden. Und wer erinnert sich nicht jener Dramatik des 75er Elfmeterschießens zwischen Sachsenring und Dynamo, das den absoluten Clou des Nachmittags buchstäblich bis zur letzten Sekunde aufsparte: Das Torwartduell Croy kontra Boden und den alles entscheidenden Schuß des Nationaltorhüters aus Zwickau.

Ist man am Sonnabend im 27. Finalspiel zu ähnlichen Spannungsmomenten eingeladen? Wer weiß, doch bin ich davon überzeugt, daß es nicht minder stimmungsvoll als in den vergangenen Jahren zugehen wird. Die Paarung der Meisterschaftsrivalen bewirkte erwartungsgemäß in kurzer Zeit ein ausverkauft Stadion. Mögen beide Mannschaften über den Pokalkampf hinaus auch zum Pokalspiel finden.

Beide verfügen über Pokalerfahrungen. Die der Dresdner sind freilich noch etwas frischer. Die meisten Spieler des Cupverteidigers waren 1974, 1975 und 1977 schon dabei. Vier der „Dynamos“ standen übrigens bereits 1971 in einem Endspiel: der damals 20jährige Dörner, Riedel, Sachse und Heidler. In den Reihen des 1. FCM sind mit Zapf und Seguin zwei Aktive dabei, die schon 1965, beim zweiten Pokalspiel der Magdeburger, mit von der Partie waren: Der eine, 19jährig, als Linksverteidiger, der andere, ein Jahr älter, auf der halblinken Stürmerposition in der 3-2-5-Formation.

Rechnet man die Trefferzahlen der Finalisten in ihren Endspielen zusammen, so ergibt sich Gleichheit: jeweils 12. Im Schnitt pro Spiel hat der 1. FCM Vorteile: 3,0 : 2,0. Und eine Torschützenliste hat folgendes Aussehen: Für Dresden schossen Holze (1952), Sammer (71), Sachse (77) je zwei Treffer. Je einmal waren Matzen (52), Dörner (72), Häfner (74), Heidler, Richter (beide 75) sowie Weber (77) erfolgreich. Für Magdeburg trafen Walter (1964, 65, 69) viermal, Sparwasser (69, 73), dreimal, Ohm (69) zweimal sowie Stöcker (64), Hirschmann (65) und Zapf (73) je einmal ins Netz.

16 der 26 Endspiele erlebte ich als Augenzeuge. Das allererste, am 28. August 1949 im Kurt-Wabbel-Stadion zu Halle, noch als jugendlicher Anhänger. Von Jahr zu Jahr — der Anfang war nicht leicht — ist der Wettbewerb populärer geworden. 193 Mannschaften meldeten im Gründungsjahr der Republik: Wir machen mit! Als jüngst der FDGB-Bundesvorstand und der DFV der DDR zu einer Pressekonferenz luden, wurde die Teilnehmerzahl des Wettbewerbs 1977/78 bekannt: 13 589 Mannschaften!

● DYNAMO DRESDEN

Mittelfeld entscheidend?

In Dresden ist nach den zuletzt gezeigten Leistungen wieder etwas Optimismus eingezogen, den pokalerfahrenen Magdeburgern im Finale doch noch ein Schnippchen zu schlagen. „Natürlich, das Spiel gegen Wismut Gera war alles andere als eine gelungene Generalprobe“, schätzte Auswahlspieler Gerd Weber ein, „aber nach dem Wiedereinsatz einiger Stammspieler rollte es bei uns zuletzt vor allem im Angriff besser.“ Möglicherweise aber wird das Finale im Mittelfeld entschieden. Aber gerade hier sind Trainer Fritzschs Sorgenfalten noch immer nicht weniger geworden.

Schade, körperlich offensichtlich nicht voll in „Schuß“, wirkte auch gegen Gera müde, Häfner hat nach seiner

Zehenverletzung noch nicht den von ihm gewohnten Antritt und die spielerische Sicherheit am Ball. „Es geht alles noch sehr schwer“, gestand er nach der Partie gegen den Tabellenletzten.

Die Dresdener zeigen Respekt vor ihrem Kontrahenten. „Der 1. FC Magdeburg hat im Pokal bisher nicht zufällig so erfolgreich abgeschnitten, die Mannschaft kann sich im entscheidenden Augenblick steigern“, nannte Vorstopper Udo Schmuck einen Vorzug des Kontrahenten. „Ich hoffe nur, daß uns das diesmal gelingt.“ Auch Trainer Walter Fritzsch strahlt leichten Optimismus aus. „Wir haben nun fast alle Stammspieler, wenn auch nicht unbedingt in bester Verfassung, an Bord.“ R. N.

● 1. FC MAGDEBURG:

Bestbesetzung — Bestform?

Endspiel-Niederlagen sind den Magdeburgern fremd! Viermal bisher standen sie in der Entscheidung, und viermal winkte ihnen nach zumeist überzeugenden Leistungen am Ende verdienter Lohn in Form der Trophäe des FDGB. Ein gutes Omen für die Sonnabend-Partie? „Vor einigen Wochen hätte ich diese Frage vorbehaltlos mit ja beantwortet, doch zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden wir von zu vielen Problemen belastet. Dresden besitzt die günstigen Voraussetzungen.“ So die Meinung von Trainer Klaus Urbanzyk.

Die Liste der verletzten Stammspieler wurde in Jena um einen weiteren Namen ergänzt: Wolfgang Steinbach. „Nach Lindemanns har-

tem Zweikampf-Einsatz spürte ich heftige Schmerzen im Knöchel und mußte mich zur Halbzeit auswechseln lassen.“ So der Jung-Nationalspieler. Ob er in Berlin dabei sein wird, bleibt fraglich. Das hoffen allerdings Sparwasser, Raugust und auch Decker, so daß sich der 1. FCM endlich einmal wieder in annähernd stärkester Formation zum Kampf stellen könnte. „Doch damit ist keinesfalls gewährleistet, daß die bisher verletzten Akteure schon wieder Bestform erreichen.“ Die Gedankengänge von Herbert König, des stellvertretenden Klubvorsitzenden, sind nicht von der Hand zu weisen.

Das aber ist gewiß: Entschlossen ist der 1. FCM zu allem ...

D. B.

Die bisherigen Endspiele

1949:	Waggonbau Dessau—Gera Süd in Halle	1:0
1950:	EHW Thale—KWU Erfurt in Berlin	4:0
1951:	nicht ausgetragen	
1952:	VP Dresden—Einheit Pankow in Berlin	3:0
1953:	nicht ausgetragen	
1954:	ZSKA Vorwärts Berlin—Motor Zwickau in Dresden	2:1
1955:	SC Wismut Karl-Marx-Stadt—SC Empor Rostock in Leipzig	3:2 n. V.
1956:	SC Chemie Halle-Leuna—ZASK Vorwärts Berlin in Magdeburg	2:1
1957:	SC Lok Leipzig—SC Empor Rostock in Karl-Marx-Stadt	2:1 n. V.
1958:	SC Einheit Dresden—SC Lok Leipzig in Cottbus	2:1 n. V.
1959:	SC Dynamo Berlin—SC Wismut Karl-Marx-Stadt in Dresden	0:0 n. V.
	Wiederholungsspiel in Leipzig	3:2
1960:	SC Motor Jena—SC Empor Rostock in Magdeburg	3:2 n. V.
1961/62:	SC Chemie Halle—SC Dynamo Berlin in Karl-Marx-Stadt	3:1
1962/63:	Motor Zwickau—Chemie Zeitz in Altenburg	3:0
1963/64:	SC Aufb. Magdeburg—SC Leipzig in Dessau	3:2
1964/65:	SC Aufb. Magdeburg—SC Mot. Jena in Berlin	2:1
1965/66:	Chemie Leipzig—Lok Stendal in Bautzen	1:0
1966/67:	Motor Zwickau—FC Hansa Rostock in Brandenburg	3:0
1967/68:	1. FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena in Halle	2:1
1968/69:	1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt in Dresden	4:0

1969/70:	FC Vorwärts Berlin—1. FC Lok Leipzig in Dresden	4:2
1970/71:	Dynamo Dresden—BFC Dynamo in Halle	2:1 n. V.
1971/72:	FC Carl Zeiss Jena—Dyn. Dresden in Leipzig	2:1 n. V.
1972/73:	1. FC Magdeburg—1. FC Lok Leipzig in Dessau	3:2
1973/74:	FC Carl Zeiss Jena—Dyn. Dresden in Leipzig	3:1 n. V.
1974/75:	Sachsenr. Zwickau—Dyn. Dresden in Berlin	2:2 n. V.
	Elfmeterschießen 4:3	
1975/76:	1. FC Lok Leipzig—FCV Frankfurt/O. in Berlin	3:0
1976/77:	Dyn. Dresden—1. FC Lok Leipzig in Berlin	3:2

58er Neuauflage ohne Selbsttor?

Die fuwo-Ausgabe Nr. 50 vom 16. Dezember 1958 weckt Erinnerungen an das achte FDGB-Pokalendspiel, das in Cottbus ausgetragen wurde. „Glückliche Dresdner“, stand unter dem Titelbild, welches die Spieler des damaligen SC Einheit jubelnd vom Feld laufen sah. 2:1 hieß es nach Verlängerung gegen den SC Lok Leipzig durch Söllners Selbsttor.

Am Sonnabend treffen sie sich wieder, die „Alten“: Im Dresdner Dreß Großstück, Albig, Jochmann, Pfeifer, Hansen, L. Müller, Walter, Vogel, Matthes, Petersohn, Knappe, Arlt, Losert, im Trikot der Leipziger Sommer, Brandt, Poland, Gase, Fischer, Baumann, Gawöhn, Nauert, Frauendorf, Busch, Söllner, Konzack. Ein reizvolles Vorspiel! Pfl.

...IMMER DABEISEIN, 60 JAHRE 49 SPIELE

